MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1927

157 (4.4.1927) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-233027

Montag, 4. April — Morgen-Ausgabe — Preis 10 Pfennig — 1927 — Nr. 157

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle: R 1, 4-6, (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinem Ersatzanspruchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Englische Verstärkungen nach China

Räumung Nordchinas durch die Fremden

Amtliche englische Mitteilung

Aus London teilt ein offizielles Kommunique mit, daß die englische Regierung beschlossen hat, zur Verstärkung des englischen Landungskorps in Schanghai eine weitere Infanteriebrigade mit Hilfsformationen zu entsenden, die, wenn notwendig, durch Einberufung von Reserven auf Kriegsstärke gebracht werden soll. Mit dieser 5000 Mann starken Brigade wird die englische Macht in China, die unter dem Oberbefehl des Generals Duncan steht, von 17 000 auf 22000 Mann erhöht. Das Datum der Abreise der Brigade, der auch Abteilungen von Tanks und Panzerautos sowie schwerer Feldartillerie beigegeben werden, ist bisher nicht festgesetzt.

Nachrichten aus China

Der Pekinger Sonderberichterstatter der Pariser „Information" meldet, die amerikanische und die englische Gesandtschaft hätten ihren Staatsangehörigen Anweisung erteilt, Nordchina einschließlich der Stadt Peking zu verlassen. In einer offenbar offiziösen Mitteilung an die französische Presse wird es für möglich erklärt, daß die französischen Staatsangehörigen den Befehl erhalten werden, das obere Jangtsetal zu räumen, da in diesem Teile Chinas bei neuen Unruhen ein Schutz der Ausländer unmöglich sei.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß die nationalistischen Truppen feste Artilleriestellungen, wenige hundert Meter von den amerikanischen und englischen Linien entfernt, ausgehoben haben. In Chinkiang hat die chinesische Bevölkerung das englische und amerikanische Konsulat angegriffen. Die mit dem Schutz der Konsulate betrauten chinesischen Truppen schossen auf die Angreifer und töteten sieben und verletzten 16 davon.

Die Kämpfe zwischen den Nationalsozialisten und Extremisten sind im Chinesenviertel von Schanghai wieder aufgelebt. Vier Extremisten wurden getötet und 21 verletzt.

Außenminister Tschen erklärte in einem Kommunique, die Kantonesen seien für die gegenüber den Ausländern in Nanking begangenen Ausschreitungen nicht verantwortlich, da sie durch chinesische Aufrührer verursacht worden seien, und zwar bevor die kantonesischen Truppen die Ordnung wieder herstellen konnten. Für jeden getöteten Ausländer seien von dem Feuer der Kriegsschiffe 100 Chinesen getötet oder verletzt worden.

Die britische Admiralität teilt mit, daß die Lage in Itschang unverändert sei. In Nanking dauerten die Ausschreitungen der chinesischen Extremisten gegenüber den Ausländern fort. Ein englischer Torpedojäger hat den spanischen Bischof von Nanking und 21 weitere Priester an Bord genommen.

Die Opfer von Schanghai

Aus Schanghai wird gemeldet, daß nach einer Veröffentlichung der nationalistischen Partei im Verlauf der jüngsten Kämpfe um Schanghai 322 Chinesen getötet und 1700 verletzt worden seien.

Vorschläge der Pekinger Gesandten

Hinsichtlich der diplomatischen Lage in China wird bekannt, daß der englische, amerikanische und japanische Gesandte in Peking sich auf Grund der ihnen vorliegenden Berichte der Konsuln und Marinebehörden sich über die Beurteilung der Vorkommnisse in Nanking geeinigt haben. Die Ansicht geht dahin, daß die Ausschreitungen von Kanton-Soldaten vorgenommen worden seien, die keineswegs völlig disziplinlos waren, sondern sich in der Hand ihrer Führer befanden. Ein entsprechender Bericht des englischen Vertreters Mr. Walles schließt sich dieser Auffassung an. Die Gesandten erwogen

die Möglichkeit von folgenden Maßnahmen:

1. Bestrafung der kantonesischen Offiziere und Beamten, die die Ausschreitungen organisiert und zugelassen haben, 2. Entschädigungen für das beschädigte Eigentum, 3. Entschuldigung für die Beleidigungen, die der britischen, amerikanischen und japanischen Flagge angetan wurden.

Der französische Gesandte hat an den Besprechungen lediglich als Beobachter teilgenommen. Die französische Regierung wird über alle weiteren Schritte auf dem Laufenden gehalten werden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, daß in britischen Kreisen eine ausgesprochene Tendenz bestehe, von sich aus allein zu handeln, falls die Zusammenarbeit mit den Mächten nicht erreicht werde, um eine Vergeltung für die Nankinger Vorgänge herbeizuführen.

Des ferneren wurden weitere Maßnahmen besprochen, jedoch wird der Gedanke eine See-Blockade von Hankau und anderen Plätzen im allgemeinen abgelehnt. Es wird vielmehr Wert darauf gelegt, auf die Tatsache hinzuweisen, daß der englische Luftmarschall Trenchard an den Kabinettssitzungen teilgenommen hat, woraus man schließt, daß die Luftflotte die hauptsächlichsten Maßnahmen gegen die Kantonesen auszuführen haben werde. Von Amerika und Japan sei noch keine offizielle Mitteilung über deren Standpunkt in London eingetroffen. Es scheint, daß zum mindesten seitens Japan schwere Bedenken gegen scharfe Schritte geltend gemacht werden. Auf jeden Fall betonen die führenden japanischen Zeitungen, daß der Gebrauch von Gewalt oder irgendwie bewaffneter Interventionen nicht in Betracht kämen, sondern man solle sich bemühen, durch friedliche Verhandlungen die Krise zu lösen. Weiter ist die Verstärkung der Bewachungstruppen für die englische Gesandtschaft in Peking und das Konsulat in Tientsin erwogen worden. Die Gesandtschaften in Peking erwogen des ferneren einen Vorschlag des Marschalls Tschangtsolin, der angeboten hatte, das Gesandten-Viertel durch verstärkte Polizeitruppen zu beschützen. Gegen die Annahme dieses Vorschlages spricht die Nachricht, daß sich innerhalb der Pekinger Polizei die kommunistische Propaganda außerordentlich verstärkt hat.

Rußland unterstützt die Chinesen

Der Vollzugsausschuß der chinesischen Gewerkschaften in Schanghai hat aus Rußland 100 000 Rubel für die Unterstützung der Familien der in Nanking getöteten Familien erhalten.

Die Arbeiten des Reichstags

⊡ Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die große Finanzdebatte im Reichstag hat mit der Annahme des Ausgleichs geendet. Die Verhandlungen nahmen stellenweise einen recht dramatischen Verlauf. Die Kontroverse zwischen Preußen und dem Reich wurde von zwei ebenbürtigen Gegnern, dem preußischen Ministerpräsidenten Braun und dem Zentrumsabgeordneten von Guérard mit allen Finessen staatsmännischer und parlamentarischer Debattierkunst ausgetragen. Herr von Guérard stellte den Protest Preußens im Plenum als ein Ueberrumplungsmanöver hin. Demgegenüber machte Ministerpräsident Braun mit leiser Ironie darauf aufmerksam, daß die Reichsregierung schon Tage vorher von diesem Schritt Preußens, der im Einvernehmen mit den Zentrumsmitgliedern des Kabinetts unternommen wurde, unterrichtet gewesen sei, mithin doch auch die hinter ihr stehenden Parteien unschwer hätte informieren können. Immerhin fand am Schluß des Disputs, der mit auffallender Schärfe, wenn auch in äußerlicher konzilianter Form geführt wurde, Herr von Guérard die versöhnliche Wendung, daß er doch stets gemeinsam mit Herrn Braun für die Wohlfahrt der besetzten Gebiete eingetreten sei.

Auch mit dem Staatssekretär Popitz kreuzte der preu[illegible] Ministerpräsident noch die Klinge. Er vertrat im Gegen[illegible] und den Koalitionsparteien die Auf[illegible] daß die Abänderung des Biersteuergesetzes zu [illegible] der süddeutschen Staaten eine Verfassungsänderung bedeute und daher der qualifizierten Mehrheit bedürfe. Sie ist natürlich nicht vorhanden und die Vorlage wurde nur mit einfacher Stimmenmehrheit angenommen. Der Einspruch Preußens bleibt also bestehen und wenn er nicht zurückgezogen wird, so wäre der Staatsgerichtshof die Instanz, die über die Zulässigkeit des gestrigen Abstimmungsverfahrens zu befinden hätte. Daß die Spannung zwischen Preußen und dem Reich benutzt worden ist, um in den Zentrumskreisen des Landtags Stimmung für eine dem Reich adäquate Regierung zu machen, läßt sich wohl denken. Es besteht aber im Zentrum kaum Neigung, den Konflikt über finanzielle Fragen nach der politischen Seite hin auszuwerten. Der Finanzausgleich wird Anfang nächster Woche, wahrscheinlich am Dienstag, im Reichsrat zur Entscheidung stehen. Auch dort ist die Annahme so gut wie gesichert, selbst dann, wenn, wie anzunehmen ist, Preußen sich gegen das Gesetz ausspricht.

*

Der Reichstag hat am Samstag dann noch die zweite Lesung des Etats beendet, wobei berechtigte Klagen über die Vernachlässigung des Ostens laut wurden. Damit nicht genug, brachte Minister Brauns auch noch

das Arbeitszeitnotgesetz

ein, dessen provisorischen Charakter er sehr stark betonte. Die in dem Entwurf in der Tat nur höchst unvollkommen geregelte Streitfrage der Mehrarbeit und der Zuschlagspflicht soll im Arbeitsschutzgesetz ihre endgültige und wie man hoffen möchte, auch befriedigende Lösung finden. Die Sozialdemokraten bezeichneten die Vorlage als eine „glatte Kapitulation vor dem Unternehmertum", während Stegerwald, der Führer der christlichen Gewerkschaften, sich bemühte, die Verbesserungen, die das Gesetz immerhin dem bisherigen Zustand gegenüber bringt, aufzuzeigen. Der deutschnationale Redner machte ähnliche Einwendungen geltend, wie sie in den Resolutionen der verschiedenen Arbeitgeberverbände niedergelegt sind. Nur um des lieben Friedens willen hätte seine Partei der Vorlage zugestimmt.

Monopolpolitik

Von Dr. Otto Hugo, M. d. R.

Die letzten Ereignisse in der deutschen Zündholzindustrie werfen ein interessantes Licht auf die Gefahren, die manchen Industrien durch Ueberfremdung drohen. Die deutsche Zündholzproduktion befindet sich zu etwa 70 Prozent in den Händen des amerikanisch-schwedischen Zündholztrusts. Seine finanzielle Ueberlegenheit und der Vorsprung in der technischen Vervollkommnung des Produktionsprozesses hat es ihm ermöglicht, einen immer größeren Teil der freien deutschen Zündholzfabriken in seine Gewalt zu bringen. Der noch unabhängig gebliebene Rest der deutschen Zündholzindustrie hat durch seinen Verband, den Verein deutscher Zündholzfabrikanten einen sehr wirksamen Propagandafeldzug für den Schutz der deutschen Zündholzindustrie gegen die weitere Ueberfremdungsgefahr geführt mit dem Erfolg, daß sich die Regierung der Notwendigkeit eines Schutzes dieses Industriezweiges nicht verschließen konnte.

Zum Schutz der noch unabhängigen deutschen Zündholzfabriken erfolgt jetzt in Deutschland eine staatliche Regelung der Zündholzwirtschaft durch das sogenannte Sperrgesetz. Darin ist festgelegt, daß Neugründungen von Zündholzfabriken von einer Genehmigung der Reichsregierung abhängig sind. Die Autorisation zum Bau einer neuen Zündholzfabrik kann nur gegeben werden, wenn ein volkswirtschaftliches Interesse vorliegt. Eine Erweiterung erfährt das Gesetz noch dadurch, daß die Regierung sich über die zwischen allen deutschen Produzenten — also den Trustfabriken und den unabhängigen Werken — gegründete Zündholzvertriebs-A. G. ein Kontrollrecht gewahrt hat, das es ihr gestattet, bei einer eventuellen Preiserhöhung Einspruch zu erheben. Es ist hier also ein Privatmonopol geschaffen unter Staatskontrolle, ein Wirtschaftsgebilde, wie es bisher in Deutschland noch nicht existiert hat. Das Gesetz ging aus, wie gesagt, von der Notwendigkeit, die freie deutsche Zündholzindustrie gegen eine weitere Ueberfremdung und gegen die Möglichkeit rücksichtsloser Monopolausweisung seitens des Gegentrustes zu schützen. Die Regierung hat das Schutzbedürfnis der unabhängigen Zündholzfabrikanten für notwendig erachtet, obgleich gewisse Ventile vorhanden waren gegen ein allzu rasches und allzu starkes Anwachsen der Trustgefahr. Erstens bestehen in Deutschland eine Reihe von freien Zündholzfabriken auf genossenschaftlicher Grundlage; es sind dies die Werke der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, die, weil sie ihre feste Absatzorganisation besitzen, einem Zugriff des Schwedentrustes entzogen sind. Außerdem werden in Finnland eine Reihe von trustfreien Zündholzfabriken betrieben, die ebenfalls auf genossenschaftlicher Grundlage stehen und die ohne weiteres nach Deutschland exportieren könnten, sobald der Zoll auf diesen Artikel abgebaut würde. Drittens ist die Konkurrenzmöglichkeit anderer Ersatzmittel ebenfalls nur eine Frage der Zollpolitik.

Das Ergebnis dieses Experiments, das immerhin einen Massenverbrauchsartikel betrifft, wird sich in der Zukunft erweisen müssen. Das eine aber darf schon heute gesagt werden: die Art und Weise dieser Monopolaufrichtung stellt einen Präzedenzfall dar, der auf das Verhalten anderer Industrien nicht ohne Einfluß bleiben dürfte. Wir möchten heute nur darauf hinweisen, daß die Zustände in einer anderen deutschen Industrie, die ebenfalls ein sehr bedeutsames Massenkonsumprodukt herstellt, in mancher Beziehung den Verhältnissen der Zündholzindustrie entspricht: Die Margarineindustrie. Sie befindet sich ebenfalls zu etwa 70 v. H. im Besitz eines durch ausländisches Kapital gespeisten Konzerns, während der noch unabhängige Rest sich nur mit Mühe seine Selbständigkeit zu erhalten vermag. Die Existenzgrundlage der freien deutschen Margarine-Industrie ist insofern noch unsicherer und die Industrie ist dem auch auf diesem Gebiet vorherrschenden Monopolstreben der Konzernfabriken noch offenkundiger ausgeliefert, als die Ventile gegen eine rücksichtslose Ausnutzung wirtschaftlicher Machtstellung, von denen wir bei der Zündholzindustrie sprechen konnten, hier garnicht vorhanden sind oder zum mindesten nicht ausgenutzt werden dürfen. Die überfremdete Konzern-Margarine-Industrie hat dank ihrer finanziellen Ueberlegenheit sich durch den Ankauf von Oelmühlen eine eigene Rohstoffgrundlage geschaffen; die unabhängigen Werke dagegen sind auf den freien Markt angewiesen, der nun wiederum von den Konzernen stark beeinflußt werden kann und auch beeinflußt worden ist. Warum? Weil der Weltmarkt infolge des Zollschutzes für pflanzliche Oele und Talge den unabhängigen Fabriken nicht offen steht. Infolge dieses Nachteiles wird die unabhängige Margarine-Industrie immer mehr zusammenschrumpfen; die überfremdeten Konzerne aber werden in entsprechendem Maße gestärkt. Dieser Entwicklung ist bisher kein genügender Einhalt geboten worden. Es gibt auch nur ein Mittel zur Abwendung der wirtschaftlichen Folgen eines Riesenfettmonopols: Nämlich die Zollfreiheit für Margarinerohstoffe. Nur dadurch ist die freie deutsche Margarine-Industrie vor weiterer Ueberfremdung vor der Hand zu schützen. Dabei kann die Zollfreiheit begrenzt bleiben, um eine Schädigung der freien deutschen Oelmühlen zu vermeiden.

Daß ein Margarinemonopol sich für die Konsumentenmassen preisverteuernd auswirken muß und eine viel größere Bedeutung besitzen würde als das Zündholzmonopol, bedarf wohl keines Nachweises. Die Regierung sollte deshalb alles tun, um der Entwicklung zum Fettversorgungsmonopol entgegenzuwirken, und zwar ehe es zu spät ist. Die Anwendung der Regierungsmethode des Zündholzmonopols, das dem ausländischen Kapital seine dominierende Stellung gesetzlich gewährleistet, auf die Margarineindustrie würde die Auswirkung der Monopolherrschaft nur noch verschlimmern.

MARCHIVUM

Hindenburg zum Bismarcktag

Der Reichspräsident hat an den Staatssekretär a. D. Exz. Wallraf, M. d. R., den Vorsitzenden des am Samstag in Hannover begonnenen ersten deutschen Bismarcktages, folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrte Exzellenz! Für die freundliche Einladung zur Teilnahme am Ersten deutschen Bismarcktag in Hannover sage ich Ihnen viel herzlichen Dank. Ich bedaure sehr, daß es mir anderer Verpflichtungen halber nicht möglich ist, Ihrer Aufforderung zu folgen und am 2. April zu dieser Gedächtnisfeier nach Hannover zu kommen. Aber ich bitte Sie, davon überzeugt zu sein, daß ich in alter und unwandelbarer Verehrung für den ersten Kanzler in diesen Tagen in treuem Gedenken bei Ihnen weile und daß ich den der Erinnerung an die große Persönlichkeit Bismarcks und sein Werk gewidmeten Ersten deutschen Bismarcktag mit meinen besten Wünschen begleite. Mit Genugtuung habe ich Kenntnis davon genommen, daß diese Gedächtnisfeier von Führern und Vertretern der verschiedensten politischen Richtungen und Weltanschauungen veranstaltet wird. Ich freue mich dessen ganz besonders und möchte darin ein gutes Vorzeichen dafür sehen, daß sich bald alle Deutschen in ehrendem Gedächtnis Bismarcks und damit zugleich im einheitlichen Willen, sein historisches Erbe zu erhalten, zusammenfinden mögen!

Mit freundlichen Grüßen, die ich zugleich bitte, allen Teilnehmern der Tagung zu übermitteln, bin ich Ihr ergebener (gez.) v. Hindenburg."

Kulturtagung der Deutschen Volkspartei

Im Festsaal des preußischen Landtages eröffnete Oberregierungsrat Hollmann am Samstag die Fünfte Allgemeine Kulturtagung der Deutschen Volkspartei. Neben zahlreichen prominenten Persönlichkeiten der Partei war die preußische Landtagsfraktion fast vollzählig erschienen, ferner zahlreiche Mitglieder der Reichstagsfraktion und etwa 300 Vertreter der Partei aus dem Reiche. Auch Dr. Stresemann und Dr. Curtius haben ihr Erscheinen zugesagt. Nach Begrüßungsworten des Staatssekretärs a. D. Kempkes als Vertreter der Gesamtpartei hielt Staatsminister a. D. Dr. Böllitz einen Vortrag über „Die kulturpolitische Lage der Gegenwart und die Deutsche Volkspartei".

Nach einem Hinweis auf die großen geistigen Auseinandersetzungen im Kampfe um das Reichsschulgesetz, in der Frage des Religionsunterrichts und in der Behandlung des Konkordatsproblems erklärte Dr. Böllitz, die Schulhoheit des Staates sei unter allen Umständen zu gewährleisten. Ein Vorrecht der Kirche in Bildungsfragen könne nicht zugestanden werden. Der Satz von der Hoheit des Staates werde insbesondere gelten bei etwaigen Abmachungen der Einzelstaaten oder des Reiches mit der Kurie. Bindungen bezüglich der Schule, ihres Inhaltes und ihres Charakters seien für die Deutsche Volkspartei nicht tragbar. Die kürzlich vom Kirchensenat der Preußischen Landeskirche veröffentlichten Grundsätze stellten eine Diskussionsbasis dar, die den Willen zur Verständigung ausdrücke. Versuchen, die konfessionelle Volksschule im Sinne einer einseitigen und einengenden Auffassung des Konfessionellen umzugestalten, werde die Deutsche Volkspartei aufs schärfste entgegentreten.

Der Liberalismus wolle das hohe Gut der Bildungseinheit und der Kultureinheit unseres Volkes wahren. Wenn er dabei dem Staate die führende Rolle zuweise, so hoffe er, daß sich alle Kultur- und Erziehungsgemeinschaften mit ihrem Eigenrecht diesem höchsten Gedanken unterordnen.

Reichsverband der deutschen Luftfahrt-Industrie

In der Auflösung des Verbandes deutscher Luftfahrt-Industrieller und der Neugründung eines Reichsverbandes der deutschen Luftfahrt-Industrie, dem die Junkerwerke nicht angehören, gibt die Deutsche Lufthansa eine längere Erklärung heraus, die u. a. besagt: Mangelndes Einverständnis in der Gruppe Flugzeugbau des alten Verbandes Deutscher Luftfahrtindustrieller, daß sich aus dem Gegensatz zwischen der Firma Junkers und der überwiegenden Mehrzahl der übrigen Flugzeugindustriellen ergab, führte anfangs des Jahres zu einer Arbeitsunfähigkeit dieses Verbandes. Es ist bis Ende März versucht worden, eine Beilegung dieser Meinungsverschiedenheiten herbeizuführen. Die Lufthansa war an der Auseinandersetzung unbeteiligt. Nach eingehender Beratung zwischen den Industriegruppen und der Gruppe Luftverkehr kam man zu dem gleichen Ergebnis der Arbeitunfähigkeit des alten Verbandes. Die verschiedenen interessierten Gruppen erklärten sich daher bereit, sich einem neuen Reichsverband der deutschen Luftfahrtindustrie anzuschließen.

* **Der Reichstagspräsident in Bad Mergentheim.** Reichstagspräsident Löbe wird, um sich von den Folgen seiner schweren Blinddarmoperation völlig zu erholen, am 9. April einen kurzen Urlaub nach Bad Mergentheim antreten. Anfangs Mai wird Löbe wieder zurückkehren und die Geschäfte wieder aufnehmen.

Zum tragischen Ende des Generals v. Wrisberg

⊡ **Berlin**, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die von der Polizei durchgeführte Untersuchung des tragischen Zwischenfalles am Bismarckdenkmal ist noch nicht abgeschlossen, da bisher nur die beteiligten Polizeibeamten aber noch nicht die Augenzeugen aus den Reihen der Deputation vernommen wurden. Der Polizeibeamte, der bei der kurzen Ansprache des Generalmajors von Wrisberg eingeschritten war, bleibt dabei, daß der General auf die Aufforderung, die Rede zu unterlassen, sehr erregt erwiderte, das sei unerhört. Daraufhin habe ihn der Beamte mit der Aufforderung, ihm zur Wache zu folgen, leicht am Arme berührt. Wrisberg habe sich das sehr energisch verbeten, worauf der Beamte sofort losgelassen habe und nunmehr sei der General ganz ruhig mitgegangen.

Was die Frage etwaiger Ausnahmen vom Bannkreis-Schutzgesetz bei Kranzniederlegungen am Bismarcktag betrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß hierfür lediglich das Reichsministerium des Innern zuständig ist, da es sich um ein Reichsgesetz handelt. Nur der Reichsinnenminister kann etwaige Ausnahmen zulassen und die Polizei als ausführendes Organ entsprechend anweisen. Im übrigen wird an zuständiger Stelle betont, daß in diesem Jahre in keiner Hinsicht eine andere Behandlung der kleinen Feiern am Bismarckdenkmal angeordnet worden war als sonst. Die Polizeibeamten waren angewiesen, gegen Kranzniederlegungen in kleinerem Rahmen, also ohne große Ansammlungen und ohne Ansprachen, nicht einzuschreiten. Das Ergebnis der polizeilichen Untersuchung dürfte kaum vor Montag festgestellt werden.

Hebung der deutschen Kohlenförderung

Der Geschäftsführer des Reichskohlenrats wies bei der Abgabe des Geschäftsberichts in der Vollsitzung des Reichskohlenrats darauf hin, daß die deutsche Gesamtförderung an Steinkohle und Braunkohle im letzten Geschäftsjahr rund 176½ Millionen Tonnen betrug, also rund 84 Proz. des Ergebnisses von 1913 für Deutschland mit seinen damaligen Grenzen. Mit der Hebung der deutschen Kohlenproduktion sei auch eine Belebung des deutschen Binnenmarktes zu verzeichnen. Der deutsche Ausfuhrüberschuß an Kohle von rund 800 Millionen Mk. habe wesentlich zur Erreichung der aktiven Handelsbilanz beigetragen. Der Geschäftsführer ging weiter auf die gegenüber 1913 über 10 Prozent betragende Kohlenersparnis durch technische Verbesserungen ein. Zum Schluß bezeichnete der Redner die Neuerungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Wärmewirtschaft als ein Ruhmesblatt der deutschen Wirtschaft.

Der amerikanische Kohlenarbeiterstreik

In dem Bergarbeiterstreik im Pittsburger Kohlenfeld, der am Freitag ausbrach und schon etwa 150 000 Streikende umfaßt, ist eine Verschärfung eingetreten. Eine der größten Gesellschaften gab bekannt, daß sie auf ihren sieben Gruben in Zukunft nur noch nichtorganisierte Bergleute beschäftigen werde, da die Fortsetzung des gegenwärtigen Lohnabkommens zum Ruin der Gesellschaft führen werde. Der Präsident der Vereinigung der Bergleute veröffentlichte eine Erklärung, daß gegenwärtig eine Lohnverminderung der Bergleute nicht in Frage kommen könne. Durch diese Erklärung scheint ein allgemeiner Streik auf dem Grubenfeld nicht mehr zu vermeiden zu sein. Die Bergleute werden keine Verhandlungen aufnehmen, bis sich die Grubenbesitzer erklären, die gegenwärtigen Lohnsätze beizubehalten.

Graf Bethlens Reise nach Rom

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen hat sich am Samstag, am Vorabend seiner Abreise nach Rom, gegenüber dem Budapester Korrespondenten des „Corriere della Serra" sehr zuversichtlich über die Aussichten der bevorstehenden Unterhandlungen mit Mussolini geäußert. Er sagte u. a.: Mit aufrichtiger Freude gehe ich nach Rom, um mit dem italienischen Regierungschef über alle Italien und Ungarn berührenden Fragen wirtschaftlicher und politischer Natur zu verhandeln. Die hergebrachten guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern gewährleisten als Ergebnis unserer Besprechungen eine Lösung der Frage unseres Zugangs zum Meer durch ein Abkommen, das den Interessen beider Länder dient. Den aufrichtigen gegenseitigen Sympathien wird in einem Freundschafts- und Schiedsvertrag Ausdruck verliehen.

Mit großer Spannung sieht man in Rom dem Verlauf des Besuchs des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen in Rom entgegen. Bethlen wird am Montag in Rom eintreffen. In einer offiziösen Note über die Tragweite des Besuchs wird darauf hingewiesen, daß der Besuch Bethlens die Herzlichkeit der italienisch-ungarischen Beziehungen augenscheinlich mache, die hauptsächlich auf der Erkenntnis der beiderseits gleichlautenden Interessen in gewissen politischen und wirtschaftlichen Fragen beruhen.

Die spanisch-italienischen Beziehungen

Der neue italienische Botschafter überreichte am Samstag in Madrid einen Brief Mussolinis, der die "traditionelle Freundschaft Italiens mit Spanien hervorhebt" und die Gemeinsamkeit der zukunftsreichen lateinischen Kultur betont. Mehrere spanisch-italienische Abkommen verschiedener Art sind in Vorbereitung. Zunächst wird auf italienischen Vorschlag hin sofort ein Uebereinkommen für die Luftfahrt geschlossen. Der italienische Botschafter besprach mit der Regierung außerdem verschiedene Mittelmeerangelegenheiten.

Ein russisch-persischer Garantiepakt?

Der persische Außenminister Khan Ansori ist in Moskau eingetroffen und wurde mit besonderen Aufmerksamkeiten des Außenkommissariats und der Militärbehörden überhäuft und von Karachan begrüßt. Der Minister wird längere Zeit in Moskau verweilen, um den Handelsvertrag und eventuell auch einen Sicherheitsvertrag zwischen Persien und Sowjetrußland zum endgültigen Abschluß zu bringen und gleichzeitig zu unterzeichnen.

Letzte Meldungen

Zusammenstöße zwischen Rechts- und Linksradikalen

— **Leipzig**, 3. April. Gestern kam es hier bei einer von den Nationalsozialisten im Schloßkellersaal abgehaltenen Versammlung zu einer wüsten Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, die die Versammlung zu sprengen versuchten. Dabei wurden mehrere Personen verletzt. Ein Oberwachtmeister erhielt, als er einen Kommunisten festnehmen wollte, neun Messerstiche. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Disziplinarverfahren gegen Pfarrer Schnoor

— **Berlin**, 3. April. Aus dem Evangelischen Konsistorium erfährt der Evangelische Pressedienst amtlich: Das Konsistorium hat gegen den Pfarrer Schnoor aus Königshorst das Disziplinarverfahren eröffnet, jedoch nicht wegen des gegen ihn ausgesprochenen Mordverdachtes, sondern zur Untersuchung der sonst gegen ihn erhobenen Vorwürfe.

Das Urteil im Wilms-Prozeß rechtskräftig

— **Berlin**, 3. April. Die vor acht Tagen im Wilms-Prozeß erfolgte Freisprechung der Angeklagten Stantien, Budzinski und von Poser ist nunmehr rechtskräftig geworden, da die Staatsanwaltschaft von der Anwendung des Rechtsmittels der Revision innerhalb der vorgesehenen Frist von einer Woche keinen Gebrauch gemacht hat.

„Siegen oder sterben"

⊡ **Berlin**, 3. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Weltflieger de Pinedo hat, nach einer Drahtung der „D.A.Z.", jetzt nordamerikanischen Boden erreicht und in New Orleans vor dortigen Pressevertretern von seinem Flug über den Amazonenstrom berichtet. Dabei sagte er, daß er und sein Begleiter getreu dem Wahlspruch, den ihnen Mussolini mitgegeben hätten, siegen oder sterben, sich selbst den Tod gegeben haben würde, wenn sie in dieser Waldwidnis zur Landung gezwungen gewesen wären. Er meinte, daß es eines italienischen Offiziers und Faszisten unwürdig sei, von einem Schlangenbiß oder im Rachen eines wilden Tieres zu enden. Auch d'Annunzio hätte seinerzeit sich durch eigene Hand den Tod gegeben, falls er bei seinem Fluge über den österreichischen Linien in Feindeshand gefallen wäre. Er hätte zu diesem Zweck einen Ring mit Gift getragen.

11. Schweizerische Mustermesse

— **Basel**, 3. April. Gestern wurde in Basel die 11. schweizerische Mustermesse durch einen Pressetag eröffnet. Etwa 200 Pressevertreter aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England und anderen Ländern hatten sich zu der ersten Besichtigung eingefunden. Direktor W. Meile begrüßte die Gäste. An den Empfang schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Flugdienst Barcelona—München

— **Paris**, 3. April. Wie aus Lyon gemeldet wird, hat gestern zum ersten Male die Deutsche Lufthansa den Flugdienst Barcelona—München ausgeführt. Ein vom Piloten Zimmermann geführtes Flugzeug traf aus Barcelona kommend kurz vor 11 Uhr in Lyon ein und stieg um halb 1 Uhr zum Flug nach München auf.

* **Die Rettungsmedaille für Minister a. D. Scholz.** Im Sommer 1924 rettete Reichsminister a. D. Scholz, der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, unter eigener Lebensgefahr im Ostseebad Neuhaus den Bürgermeister Augustin vom Tode des Ertrinkens. Jetzt wurde dem Minister für diese Tat die Rettungsmedaille am Bande durch einen Vertreter des preußischen Staatsministeriums verliehen.

Kino-Politik in Westminster

(Von unserem Londoner Vertreter.)

Den Zug des Films schmücken Triumphbögen unerhörter Siege, — doch den Leidensweg des englischen Films bedecken nur die Gebeine dahingeschiedener Aktiengesellschaften. Von hundert in England gezeigten Bildstreifen sind nur fünf englischer Erzeugung. Chaplin der Weise, Fairbanks der Edle, Jannings der Schreckliche, — das sind die Helden des Volkes in allen Bildhäusern des britischen Weltreiches. Amerikanische und deutsche Filme beherrschen den Weltmarkt, und die englischen Filmerzeuger haben sich bisher vergeblich bemüht, gegen diese Konkurrenz aufzukommen. Hohe Schutzzölle haben der Industrie nicht geholfen, denn aus irgendwelchen Gründen gehen selbst die sonst so patriotischen Engländer lieber zu höheren Preisen in die ausländischen „Pictures", als mit noch so viel Ermäßigungen zu den heimischen Produkten.

Die Angelegenheit ist von erheblicher wirtschaftlicher und politischer Bedeutung. Der Film beeinflußt die politischen Anschauungen der Volksmassen ebenso tief, wie ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse. Kein Geringerer als der amerikanische Staatssekretär Hoover hat kürzlich den unschätzbaren Wert des Films als Mittel der Handelspropaganda betont: „denn im Kino erhalten die primitiv lebenden Völker und Volksklassen ihre Eindrücke, wie wir leben, was für Kleider wir tragen usw. In Dutzenden von Ländern hat sich die Richtung der Warennachfrage völlig verändert. Ich kann Beispiele dafür anführen, daß sich im fernen Osten unser Handel durch die direkte Einwirkung unserer Filme stark ausgedehnt hat . . ." Und daß der Mangel an englischen Filmen für die Entwicklung der Beziehungen zwischen England und seinen Dominions bedenkliche Wirkungen haben kann, ist in den Berichten englischer Diplomaten oft genug betont worden: in Australien, Neuseeland und Kanada hat die Vorherrschaft amerikanischer Filme in der Bevölkerung eine Vertrautheit mit amerikanischen Sitten und Einrichtungen mit sich gebracht, die vielfach bereits bis zu einer Entfremdung vom englischen Mutterland gediehen ist.

Die englische Regierung hat nunmehr die Schaffung eines lebensfähigen englischen Films in eigene Regie genommen, — und zwar in doppelter Hinsicht: einerseits durch ein Filmgesetz, das soeben dem Unterhaus vorgelegt wurde, dann aber auch, um gleich eine Probe aufs Exempel zu geben, in dem Großfilm über die Seeschlacht bei den Coronel und Falklandsinseln, der unter Aufsicht staatlicher Stellen gedreht wird. Die Film-Bill des Handelsministers Sir Philip Cunliffe-Lister, um die zur Stunde in Westminster erregte Redeschlachten ausgefochten werden, ist ein in der Geschichte des Protektionismus wohl beispielloses Gesetz. Der erste Teil des Regierungsentwurfes befaßt sich mit den üblich gewordenen Methoden des „Blindkaufs" (Bestellung noch unfertiger oder nicht gezeigter Filme) und des „Blockkaufs" (Zwangsabnahme minderwertiger Filme als Bedingung der Lieferung erstklassiger Filme). Der Hauptteil des Gesetzes ist aber das neue System, das den Verleihern und Theaterbesitzern die Verpflichtung auferlegt, einen bestimmten Prozentsatz englischer Filme zu liefern bezw. vorzuführen. Diese „Quote" soll, mit kleinen Schwankungen, zunächst 7,5 Prozent betragen und in 8 Jahren auf 25 Prozent steigen, sodaß von 1936 an ein Viertel der in England gezeigten Bildstreifen „made in England" sein muß. Was ein englischer Film ist, wird dabei ganz genau festgelegt: von den Hauptdarstellern bis zu den Geldgebern, vom Atelier bis zur Kamera muß jedes Teilstück am Werke englischen Ursprungs sein. Ja sogar „der Verfasser des Manuskripts und der Autor des Werkes, an das sich das Filmbuch etwa anlehnt, müssen britische Untertanen sein."

Um die Durchführung der Vorschriften zu überwachen, wird ein kunstvolles Netz von Bestimmungen um den Kinobesitzer und den Verleiher gelegt; jeder einzelne Film muß „registriert" werden, Verleiher wie Vorführer bedürfen künftig besonderer Lizenzen und müssen regelmäßig dem Handelsministerium Bericht erstatten. Auf diese Weise wird man also Groß- und Kleinhandel zwingen, einheimische Erzeugnisse zu verkaufen. Diese Methode, eine nationale Industrie zu schützen und großzuziehen, dürfte den radikalsten Eingriff des Staates in das Wirtschaftsleben darstellen, den eine konservative Regierung in England bisher unternommen hat. Offen bleibt jetzt nur noch die Frage, ob die englischen Filme, zu deren Abnahme die Vermittler und zu deren Entgegennahme das Publikum verpflichtet werden wird, auch wirklich gedreht werden, und ob sie nicht nur zahlreicher, sondern vor allem auch besser ausfallen als die bisherigen. An Bemühungen wird es jedenfalls nicht fehlen.

Todesstrafe für Tiere

Ein Amsterdamer Student hat eine Dissertation geschrieben über die Strafen, die man in früheren Jahrhunderten über Tiere verhängt. Die Dissertation ist außerordentlich verdienstreich, denn wir sehen daraus, was viele nicht wissen, daß man in der guten alten Zeit nicht nur mit Menschen, sondern auch mit Tieren kurzen Prozeß machte, wenn es galt, gegen einen Uebeltäter vorzugehen. Und dabei zeigte sich, daß man im allgemeinen gegen die Menschen menschenfreundlicher war, als gegen die Tiere. Die Menschen knüpfte man nicht immer gleich an den Galgen oder flocht sie aufs Rad, die Tiere aber wurden ohne viele Umschweife zum Tode verurteilt.

Da wird von einem Schwein erzählt, das im Jahre 1546 in Flandern das Kind eines gewissen Matthys Eicx gebissen und schwer verwundet hatte. Das Gericht beschäftigte sich mit der Sache. Der sehr ehrenwerte Herr Pieter de Vos, der vielleicht nie geahnt hat, daß wegen dieses Urteils sein Name in der Geschichte fortleben würde, fällte am 10. Juni den Spruch, daß das Schwein durch den Henker von Ypern „vom Leben zum Tode" gebracht werden solle. Was denn auch prompt geschah. Wie die Hinrichtung vor sich ging, wird nicht gesagt. Vermeldet wird nur, daß nach der erfolgten Exekution das Tier neben dem Schafott an einen Pfahl gebunden und öffentlich zur Schau gestellt wurde.

In Middelburg saß man 1571 zu Gericht über einen Stier. Der hatte die kleine Tannecke Arents „mit seinen Hörnern in ihren Bauch gestoßen und den Bauch solchergestalt aufgerissen, daß sie zur selbigen Stunde starb". Der Missetäter wurde laut Spruch eines hohen Gerichts „vom lebenden Leibe zum Tode verurteilt und sein Fleisch verteilt unter die Armen dieser Stadt". Weiter verordneten Bürgermeister und Schöffen, „daß sein Kopf auf eine Stange am Orte der Justiz gesteckt werden sollte, dem einen oder anderen zur Warnung, daß ihm nichts gleiches geschähe".

In Longueville wurde 1467 eine Katze, die den Tod eines Kindes von vier Monaten auf dem Gewissen hatte, zum Tode verurteilt und feierlich am Galgen aufgeknüpft. Aehnlich erging es einem Hunde in Leiden. Der wurde verurteilt, „um geführt zu werden auf den Platz von Gravestein, um dort durch den Scharfrichter mit dem Strick an den Galgen gehangen zu werden, und zwar deswegen, weil besagter Hund am Sonntag den 9. Mai 1595 das Kind von Jakob Jansen derart gebissen hat, daß selbiges kurz darauf durch den Schock verstorben ist."

Am eigenartigsten aber ist es wohl bei der Hinrichtung einer Sau in Falaise hergegangen. Die Sau hatte ein Kind angefallen und wurde deshalb ebenfalls zum Tode verurteilt. Der Richter, in voller Amtstracht und hoch zu Pferde, wohnte der Hinrichtung persönlich bei. Die Sau aber selber wurde für diesen Zweck in ein männliches Gewand gekleidet, mit Wams, Hosen, Handschuhen und Manschetten.

MARCHIVUM

Sport und Spiel

1. F. C. Nürnberg süddeutscher Meister

Runde der Meister

Mannheim: V.f.L. Neckarau — V.f.B. Stuttgart 6:1 (3:1)
Nürnberg: 1. F.C. Nürnberg — F.S.V. Frankfurt 6:2 (5:0)
Mainz: F.S.V. Mainz 05 — Sp.Vg. Fürth 1:5 (1:4)

*

Neckarau erringt den 3. Platz

V. f. L. Neckarau — V. f. B. Stuttgart 6:1 (3:1)

In überzeugendem Stile gelang es dem V. f. L. sich für seine Stuttgarter Niederlage zu revanchieren. Der Rheinmeister war gestern wieder in großer Form und spielte seinen Gegner in Grund und Boden. Nach den gestrigen Leistungen der beiden Mannschaften scheint die Stuttgarter Katastrophe unbegreiflich, denn die Schwaben hatten wirklich fast nichts zu bestellen. Außer einigen gut eingeleiteten Angriffen, die gefährliche Momente vor dem Neckarauer Tore hervorriefen, war nicht viel erstklassiges zu sehen. Die Hintermannschaft war zwar energisch, konnte aber den Neckarauer Sturm selten halten. Am besten gefiel noch Maier, der Torhüter, der sehr oft gut abwehrte. Neckarau war wieder einmal von großem Kampfgeist beseelt und zeigte seine beste Leistung im diesjährigen Schlußspiele. Jeder einzelne Spieler war auf der Höhe. Die Verteidigung Brose-Dern war kaum zu schlagen. In der Läuferreihe war dieses Mal Reinemuth besser als Wilbs. Der Mittelläufer Kaiser hatte zwar vor der Pause schwache Momente, beherrschte aber nach dem Wechsel vollständig das Feld. Auch der Angriff des V. f. L. war kampfesfreudig, wie nur selten, selbst Ott auf Linksaußen hielt sich gut.

Schon der Beginn des Spieles zeigte, daß der Rheinmeister sich viel vorgenommen hatte. Bereits die 6. Minute brachte nach schöner Kombination Zöllner-Zeilfelder das erste Tor ein. Der weitere Verlauf des Kampfes brachte ein schnelles, abwechselndes Spiel. Einige gute Torgelegenheiten wurden von Neckarau vergeben. Eine kurze Drangperiode Stuttgarts brachte nichts ein. Erst in der 35. Minute reifte der 2. Erfolg Neckaraus. Eine schöne Vorlage Zeilfelders brauchte Gast nur einzuschießen und der Rheinmeister führte 2:0. 4 Minuten vor dem Wechsel war dann der V. f. B. erfolgreich und Ballendor konnte ein Tor aufholen, das allerdings Brucker hätte vermeiden müssen. Vom Wiederanspiele weg spielte sich der V. f. L. prächtig durch und Zöllner stellte den alten Torvorsprung wieder her, so daß die Partie bei der Pause wieder 3:1 für Neckarau stand. Nach dem Wechsel hatte Neckarau nicht mehr viel zu schlagen. Einige gefährliche Angriffe der Gäste wurden von der V. f. L.-Verteidigung gut abgewehrt. Dann drängte der Rheinmeister stürmisch, konnte aber eine Reihe ausgezeichneter Torgelegenheiten nicht verwerten. Endlich fiel aber dann in der 60. Minute nach Flanke von Ott durch Zeilfelder das 4. Tor. Stuttgart hatte nun, von wenigen Durchbrüchen abgesehen, nur noch zu verteidigen und konnte zwei weitere Erfolge von Gast und Zeilfelder nicht verhindern. Mit 6:1 behielt der Rheinmeister die Oberhand. Ein würdiger Abschluß der süddeutschen Meisterschaftsspiele auf eigenem Platze. Schiedsrichter Sauer-Saarbrücken leitete sehr gut und war immer Herr der Lage; daran konnte auch das ständige Reklamieren einiger Stuttgarter Größen nicht rütteln. S.

Nürnberg siegt weiter

1. F.C. Nürnberg—F.S.V. Frankfurt 6:2 (5:0)

Mit dem verdienten Sieg über den Mainbezirksmeister hat sich der deutsche Altmeister, der 1. F.C. Nürnberg, wieder einmal den Titel des Süddeutschen Meisters geholt. Daß die Elf die Meisterehren verdient hat, bewies sie wieder einmal durch ihr Spiel am Sonntag, das sie gegen den F.S.V. Frankfurt hoch gewann. Nürnberg war in großer Form, besonders in der ersten Halbzeit, in der die Gäste vollkommen überspielt wurden. Der Klub erzielte in dieser Phase 5 Tore, die sich auf den jugendlichen Mittelstürmer Schmidt (3), Reinmann und Kalb (je 1) verteilen.

Nach dem Wechsel änderte sich die Situation vollkommen. Frankfurt stellte Pache wieder auf den Mittelstürmerposten, dadurch erhielt der Kampf eine Wendung. Frankfurt war jetzt durchweg in Front und konnte durch Brück 2 Treffer aufholen. Erst gegen Schluß kam auch Nürnberg noch einmal und zwar durch Strobel zu Wort. — Nach dem Spiel feierten 15 000 Zuschauer den neuen Meister mit großer Begeisterung.

Fürth siegt sicher in Mainz

FSV. Mainz 05 — Sp. Vg. Fürth 1:5 (1:4)

In Mainz hat man geglaubt etwas besser abschneiden zu können, aber Fürth wollte nicht eine neue Auflage der Frankfurter Enttäuschung erleben. Die Meisterelf zeigte wieder einmal eines ihrer wirklich großen Spiele, obwohl sie abermals mit Ersatz für Aicherl und Müller antreten mußte. Von allen Mannschaften, die während der süddeutschen Endspiele in Mainz weilten, gefielen die Fürther am besten. Die ganze Spielanlage, die Durchführung, das hohe technische Können der einzelnen Kräfte, das wundervolle Zusammenspiel, alle diese Dinge verrieten den Meister und gaben den Mainzern wenig Hoffnung. Schon in der ersten Halbzeit fielen durch Auer, Frank, Kleinlein und Auer 4 Tore, denen Mainz nur eines durch Lipponer entgegensetzen konnte. Nach dem Wechsel war Fürth noch einmal durch Auer erfolgreich. Dem Spiele wohnten 8000 Zuschauer bei.

Runde der Meister

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
1. F.-C. Nürnberg	9	7	2	—	28:8	16:2
Sp.-Vg. Fürth	8	5	1	2	32:14	11:5
V. f. L. Neckarau	9	4	—	5	21:24	8:10
F. S. V. Frankfurt	9	3	1	5	17:28	7:11
V. f. B. Stuttgart	8	2	1	5	19:24	5:11
F. S. V. Mainz 05	9	2	1	6	19:32	5:13

Runde der Zweiten

Karlsruhe: Karlsr. F.V. — V.f.R. Mannheim 1:2 (0:0)
Frankfurt: Eintracht Frkft. — S.V. München 1860 2:1 (1:0)

*

V. f. R. glückt die Revanche in Karlsruhe

Karlsruher F.V. — V.f.R. Mannheim 1:2 (0:0)

8000 Zuschauer, die für die einheimische Mannschaft leidenschaftlich Partei ergriffen, mußten am Sonntag in Karlsruhe eine Enttäuschung erleben, denn der Karlsruher F.V. erlitt im Spiel gegen den unterschätzten V.f.R. Mannheim eine überraschende Niederlage. Die Mannheimer erschienen mit einer umgestellten Mannschaft, die zwar keine überragende Leistung bot, immerhin aber zu kämpfen verstand und sich den Sieg ehrlich erstritt. Der Karlsruher F.V. war viel zu nervös und kämpfte zu zusammenhanglos, um den Erfolg der Mannheimer verhindern zu können.

Nach torloser erster Halbzeit brachte Mannheim durch Hoßfelder und Fleischmann zwei Erfolg an sich, während Karlsruhe nur ein Tor durch Reeb erzielen konnte. Der Ausgleich lag zwar oft sehr nahe, aber Karlsruhes aufgeregte Stürmer konnten ihn nicht mehr erzwingen.

Leider war der Schiedsrichter Sackenreuter-Nürnberg krank. Daß er dennoch die Leitung des Spiel übernahm, war ein Fehler, denn er konnte nämlich den Anforderungen des harten und schnellen Treffens nicht gewachsen sein. So unterliefen ihm einige Fehlentscheidungen, die beide Mannschaften gleich trafen, aber von den Zuschauern mit wüstem Johlen und am Schluß sogar mit dem Versuch von Tätlichkeiten beantwortet wurden. Ein starkes Polizeiaufgebot mußte schließlich dem Schiedsrichter das Geleite geben.

München 1860 enttäuscht in Frankfurt

Eintracht Frankfurt — SV. München 1860 2:1 (1:0)

Man kann sich nicht der Ueberzeugung verschließen, daß allmählich das wirkliche Können der an der Runde der „Zweiten" beteiligten Mannschaften klar zu Tage tritt. Das so gut vom Start abgekommene München läßt nach und die so schwach stehende Eintracht Frankfurt kommt zur Geltung. Die Frankfurter bewiesen, daß die abfällige Kritik nach dem Vorspiel in München doch etwas voreilig war. Wenn es notwendig ist, bei der Beurteilung eines Sieges das „Wie" zu erörtern, so kommt Frankfurt noch besser weg als das Ergebnis erscheinen läßt. Die Mannschaft spielte wie aus einem Guß, war schnell, eifrig und entschlossen und hatte kaum einen schwachen Punkt. Sie übernahm von Anbeginn an das Kommando und drückte dem Kampf ihren Stempel auf. Das Führungstor fiel bereits in der 8. Minute durch einen Prachtschuß von Döpfer. Trotz ständigen Drängens blieb es bis zur Halbzeit bei diesem Stand.

Nach der Pause erzielte Frankfurt in der 16. Minute auf einen Strafstoß abermals durch Döpfer Nr. 2. Dann kommt München auf und vermag sogar zeitweise zu drücken. Das Ehrentor fällt in der 38. Minute durch Selbsttor des Frankfurter Schütz, der mit Fehlschlag ins eigene Tor einsandte. Der Rest der Spielzeit gehörte den Frankfurter. Der Schiedsrichter Beutel-Friesenheim war etwas kleinlich, sonst aber gut.

Runde der Zweiten

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
1860 München	7	4	1	2	16:7	9:5
Karlsruher F.-V.	7	3	3	1	13:10	9:5
V. f. R. Mannheim	6	3	1	2	15:14	7:5
Eintracht Frankfurt	7	2	3	2	12:12	7:7
F.-V. Saarbrücken	7	—	2	5	6:20	2:12

Spiele im Rheinbezirk

F.C. Pfalz Ludwigshafen—F.C. 08 Mannheim 2:1 (1:1)

Das entscheidungsvolle Aufstiegsspiel brachte dem Vorderpfalzmeister auf eigenem Platze einen knappen Sieg über seinen Mannheimer Rivalen. Dem Spielverlauf entspricht dieser Erfolg nicht ganz, denn die Mannheimer waren im Felde überraschend gut und hatten nur im Ausnutzen der Torgelegenheiten kein Glück. Bei Pfalz Ludwigshafen lieferte besonders Steudtle und der Torhüter Urban ein überragendes Spiel. Der Sturm konnte sich nicht recht durchsetzen, da Schmidt zu viel Einzelspiel trieb. Die Mannheimer boten eine ausgeglichene Gesamtleistung. 08 fand sich zuerst zusammen und kam auch in der 14. Minute zum Führungstreffer, den der Halbrechte Jöst erzielte. Pfalz kam dann etwas im Vorteil und Doland konnte nach 10 Minuten das Ausgleichstor schießen. Bei diesem Stande blieb es bei abwechselnden Angriffen bis zur Halbzeit. Nach der Pause wurde das Tempo auf beiden Seiten schneller und beide Verteidigungen wehrten öfters hervorragend ab. Die Lindenhöfer hatten aber im allgemeinen mehr vom Spiele, konnten aber den vorzüglichen Urban nicht schlagen. Durch Handelfmeter, den Schmidt 20 Minuten vor Schluß verwandelte, wurde das Spiel entschieden. Im Endkampfe mußte sich Pfalz meist auf die Verteidigung verlegen. Die zähe Abwehr vermochte aber den Vorsprung zu halten. Schiedsrichter Dölker (Kickers Stuttgart) befriedigte nicht ganz. M. S.

*

V. f. R. Pirmasens — Sportverein Arheilgen 2:1 (0:1)

Das Aufstiegspiel in Pirmasens brachte nicht den erwarteten großen Kampf, da der Hinterpfalzkreismeister sichtlich unter Können spielte und nur mit Mühe beide Punkte sich erkämpfen konnte. In der ersten Halbzeit war Arheilgen sogar überlegen und spielte sich unter der guten Sturmführung Murrmanns eine Reihe guter Erfolgmöglichkeiten heraus. Aber die Gäste konnten diese Drangperiode nur zu einem einzigen Treffer ausnutzen, den der Mittelstürmer erzielte. Nach der Pause wurde der Kampf wechselvoller. Pirmasens fand sich besser zusammen und stellte auch durch den Halbrechten den Ausgleich her. Der Endkampf war sehr spannend. Das siegbringende Tor fiel erst kurz vor Schluß durch einen Strafstoß, den der Pirmasenser Linksaußen aufnahm und verwandelte. Der Odenwaldkreismeister hinterließ einen guten Gesamteindruck und hatte im Mittelstürmer und der Verteidigung seine besten Kräfte. Die Pirmasenser ließen die Durchschlagskraft vermissen, zeigten aber ein ganz gutes Feldspiel und hatten im Mittelläufer und Halbrechten die treibenden Kräfte. W.

Tabellenstand der Aufstiegspiele im Rheinbezirk

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
Pfalz Ludwigshaf.	4	3	—	1	10:5	6
V. f. R. Pirmasens	4	3	—	1	8:7	6
1908 Mannheim	4	2	1	1	11:8	5
Sportv. Arheilgen	4	0	2	2	4:8	2
Germania Friedrichsfeld	4	0	1	3	4:14	1

V.f.T. u. R. Feudenheim — Amicitia Viernheim 0:1 (0:1)

Auch im gestrigen Pokalspiele konnte Feudenheim auf eigenem Boden keinen Erfolg herausholen. Die Niederlage ist aber durchaus verdient, da nur der Torhüter Bohrmann Ligakönnen zeigte. Viernheim war zwar auch nicht überragend, immerhin war der Angriff gefährlich. Die Verteidigung hatte keinen schweren Stand, während der Torhüter gutes Können bewies. Der Spielverlauf brachte die Gäste sofort in Vorteil und schon in der 10. Minute erzielte der Mittelstürmer im Gedränge das einzige Tor des Spieles. Der Kampf wurde dann ziemlich scharf, aber der vorzügliche Schiedsrichter Müller-Mutterstadt hielt ihn im Rahmen des Erlaubten. Unangenehm machte sich das Viernheimer Publikum bemerkbar, das sich wenig sportlich benahm. Nach der Pause drängte zunächst Feudenheim. Aber als dann Gölz (Viernheim) und Schaaf (Feudenheim) wegen Tätlichkeit des Platzes verwiesen wurden, flaute das Spiel mehr und mehr ab und wurde interesselos. Den Gästen gelang es aber, den 0:1-Sieg zu behalten. —ß—

*

Fv. Weinheim — Alemannia Rheinau 7:2 (3:1)

Mit stark ersatzgeschwächter Mannschaft mußten die Alemannen in Weinheim zum Pokalspiele antreten. Die junge Mannschaft hielt sich aber ganz gut und war im Felde dem Gastgeber mindestens ebenbürtig. Die hohe Niederlage hat zum großen Teile der unsichere Torhüter verschuldet, der manchen haltbaren Ball passieren ließ. Schon nach 10 Minuten Spielzeit hatte Weinheim einen Vorsprung von 2 Toren. Dann kam aber Rheinau auf und konnte ein Tor aufholen. Aber noch vor dem Wechsel stellte Weinheim das Ergebnis auf 3:1. Auch nach der Pause ließen sich die Alemannen wieder überrumpeln und Weinheim kam ziemlich leicht zum 4. und 5. Tore. Bei diesem Stande erzielte der Gästelinksaußen ein 2. Tor. Trotzdem das Feldspiel meist ausgeglichen war, konnte der durchschlagskräftige Weinheimer Sturm durch 2 weitere Tor den Endsieg auf 7:2 stellen. Z.

*

F.C. Phönix Mannheim — Sportverein Waldhof 0:0

Phönix Mannheim konnte auch im anderen Lokaltreffen gegen Waldhof einen Achtungserfolg erringen. Die junge Phönixmannschaft zeigte auch in diesem Spiele, daß sie stark im Können ist und daß der Mißerfolg in den Verbandsspielen nicht verdient ist. Waldhof zeigte in diesem Treffen nur recht mäßige Leistungen, allerdings hatte die Mannschaft einige Ersatzleute. So bewährte sich der Rechtsaußen nicht recht und auch die Läuferreihe war nicht ganz auf der Höhe. Die besten Mannschaftsteile der Waldhöfer waren das Schlußtrio und der Innensturm, dieser hatte aber in der Phönixverteidigung (Hering-Rohr-Beckerle) einen starken Gegner, dem Erfolge nicht so leicht abzuringen sind. In der Phönixläuferreihe überragte der Mittelläufer Wühler, der weit erfolgreicher war als sein Gegenüber Hogenmüller. Der Phönixsturm zeigte zwar nicht das feine Zusammenspiel wie der Waldhofangriff, bot aber doch ganz nette Kombination. Nur der Phönixhalblinke Haas war ein glatter Versager, der die Angriffe eher hemmte als förderte. Der Spielverlauf war ziemlich ausgeglichen. Waldhof hatte zwar in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiele und bot die geschlossenen Angriffe. Das gute Phönixschlußtrio ließ aber nicht viel Torgelegenheiten zu. Nach der Pause konnte sich Phönix besser durchsetzen und als noch Decker (Waldhof) wegen Unfairneß den Platz verlassen mußte, wurde Phönix stark überlegen, doch wurden gute Torgelegenheiten verschossen. So endete der Kampf torlos. Herr Scheur (V.f.B.) leitete das Spiel gut. S

*

Terminänderungen in der Runde der Zweiten

Der derzeitige Tabellenstand der Runde der Zweiten läßt vermuten, daß Karlsruher FV. und München 1860 auch nach Schluß der Spiele punktgleich sind und demnach ein Entscheidungsspiel notwendig wird. Da München 1860 aber das letzte Spiel erst am 17. April absolviert und das Entscheidungsspiel zwischen dem Dritten aus der Meisterrunde und dem Ersten aus der Runde der Zweiten am 24 April stattfinden muß, ist für das Entscheidungsspiel KFV.-München 1860 kein Termin mehr frei. Der Spielausschuß des SFV. hat daher folgende Aenderung in der Runde der Zweiten getroffen: Am 10. April spielen V. f. R. Mannheim — 1860 München und am 17. April (Ostern) V. f. R. Mannheim — FV. Saarbrücken. Da das Spiel FSV. Frankfurt — V. f. L. Neckarau aus der Meisterrunde bereits auf den Karfreitag vorverlegt wurde, ist also am Ostersonntag, 17. April, vermieden, daß in Frankfurt und Mannheim gespielt wird.

Ergebnisse im Rheinbezirk

Um den Aufstieg zur Bezirksliga

Pfalz Ludwigshafen — 1908 Mannheim 2:1
V.f.R. Pirmasens — Sportv. Arheilgen 2:1.

Privatspiele

Phönix Mannheim — Sportv. Waldhof 0:0.

Bezirkspokalspiele der Kreisliga

Vorderpfalzkreis: 1904 Ludwigshafen — Spielvg. Mundenheim 4:4. V.f.R. Friesenheim — Fv. Frankenthal 1:3. Union Ludwigshafen — Arminia Rheingönheim 1:3. V.f.R. Oggersheim — 1914 Oppau 1:1.
Kreis Neckar-Unterbaden: V.f.T.u.R. Feudenheim — Spv. Amicitia Viernheim 0:1. Fv. Weinheim — Alemannia Rheinau 7:2.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Die süddeutsche Meisterschaft: Nürnberg, Fürth und Neckarau siegreich. Neckarau rückt aussichtsreich auf den 3. Platz vor. — In der Runde der Zweiten verlieren Karlsruhe und München. V. f. R. holt auf.

*

Deutschland gewinnt das Hockeyländerspiel gegen Holland mit 8:1 in Düsseldorf.

*

Spreng-Mannheim siegt beim Großen Opel-Preis von Westdeutschland in der B-Klasse in guter Zeit.

*

Die südwestdeutschen Boxmeisterschaften in Frankfurt: Krieger und Frank (Mannheim) Meister im Welter und Halbschwergewicht.

*

Neue deutsche Höchstleistungen der Junkers-Flugzeuge.

*

Pferderennen im Reich: Strausberg, Hannover, München, Neuß.

*

Cambridge schlägt Oxford im Rudern.

Weitere Ergebnisse

Süddeutschland

Aufstiegspiele

Bezirk Bayern: F.V. Würzburg — Jahn Regensburg 3:1.
Württemberg-Baden: Sp.Vg. Freiburg — F.C. Birkenfeld 0:4. F.V. Offenburg — V.f.R. Gaildorf 1:1. F.C. Ellingen — F.V. Zuffenhausen 2:7.
Rheinhessen-Saar: Sp.V. Trier 05 — Eintracht Saarbrücken 0:2. Kreuznach 02 — Germania Wiesbaden 2:1.
Mainbezirk: Fechenheim 03 — V.f.R. Offenbach 2:3.

Gesellschaftsspiele

Bezirk Bayern: Bayern München — F.C. Basel 10:0. Wacker München — Hansa München (Kreisl.) 10:2. Schwaben Augsburg — A.S.V. Nürnberg ausgef.

MARCHIVUM

Württemberg-Baden: F.C. Pforzheim — Kickers-Stuttgart (Sa.) 3:4. F.C. Freiburg — Kickers Stuttgart 3:6. S.C. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 0:1.

Mainbezirk: Germania Frankfurt — Union Niederrad 1:5. F.S.V. Frankfurt (Pokalelf) — Höchst 01 3:2. Hanau 93 — V.f.R. Fürth 2:2. Viktoria Aschaffenburg — Sp.Vg. Sandhofen 3:2.

Rheinhessen-Saar: Alemannia Worms — Rot-Weiß Frankfurt 1:3. Wormatia Worms — Phönix Ludwigshafen 3:2. Bor. Neunkirchen — Petit Roselle (Lothr.) 4:2.

Länderspiele

England schlägt Schottland 2:1.
Schweden gewinnt gegen Belgien 2:1 (0:1).
Grasshoppers Zürich, Pokalmeister der Schweiz, mit einem Siege von 3:1 über Young Fellows Zürich.

Hockey

Hockeyländerkampf Deutschland-Holland 3:1 (1:1)

Das im Düsseldorfer Rheinstadion vor etwa 2000 Personen ausgetragener Hockeyländerspiel Deutschland—Holland endete mit einem verdienten Sieg der deutschen Elf. Das Spiel wurde durch das schlechte und regnerische Wetter teilweise beeinträchtigt, trotzdem wurde es sehr schnell und flott durchgeführt. Die Holländer forcierten zu Beginn das Tempo, aber schon bald übernahm Deutschland den Angriff und konnte in der 20. Minute durch Strantzen in Führung gehen. Kurz vor der Pause glich van der Veen im Anschluß an eine Ecke aus.

Nach dem Wechsel beherrschte Deutschland das Feld. In der 7. Minute kam Deutschland wieder durch Strantzen zum 2. Tor, nach einer halben Stunde war es dann derselbe Spieler, der nach einer Strafecke im Nachschuß das 3. Tor erzielen konnte. Bei der deutschen Mannschaft war besonders die linke Sturmseite und der Mittelläufer Theo Haag, Frankfurt, sehr gut.

Eintracht Frankfurt I — Turnverein Mannheim 1846 II 1:5.
Eintracht Frankfurt II — Turnverein Mannheim 1846 II 2:10.
Eintr. Frankf. Damen Ib — TV. Mannheim 1846 Damen 0:1

Die Spiele kamen auf dem 46er Platz zum Austrag, der sich infolge des vorher niedergegangenen Regens in ziemlich aufgeweichtem Zustand befand, und vermochte TV. in sämtlichen Spielen siegreich hervorzugehen.

Eintracht leistete bei den Herrenmannschaften nicht den sonst gewohnten Widerstand und zeigte besonders in der zweiten Mannschaft eine schwache Leistung, die der gut disponierte Sturm des TV. auszunützen verstand.

Auch im Spiel der ersten Mannschaften gab Mannheim meistens den Ton an nd war größtenteils in der Spielhälfte des Gegners zu finden. Hätte der Sturm der Einheimischen die gebotenen Chancen restlos auszunützen verstanden, so wäre leicht ein höheres Torergebnis zu erreichen gewesen. Eintracht mußte sich trotz sichtlichen Eifers dem systemvolleren Spiele Mannheims beugen. Zwei Herren von M.T.G. waren dem sonst fairen Spiele zwei einwandfreie Leiter.

Fechten

Fechten im Turnverein Mannheim von 1846

Die Fecht-Abteilung des Turnvereins Mannheim v. 1846 konnte im Laufe des Monats März ganz bedeutende Erfolge für sich buchen. Die 1. Kampfmannschaft (Höfler, Kübler jun., Katermann und Wagner) trat am 13. März gegen die des Turnerbunds Heilbronn im Vereinshaus des T.V. an, um einen Freundschaftskampf in 3 Waffen auszutragen. Sofort bei Beginn der Kämpfe sah man, daß sich zwei gleichwertige Gegner gegenüberstanden, aber gerade dies bedingte ein sehr schönes aber auch ein sehr hartnäckiges Fechten, was auch die Resultate zeigen. Im Degen sowie Florett standen beide Mannschaften sich gleich an Siege, nur hatte Heilbronn im Florett 3 Punkte mehr und erhielt dadurch den Sieg in dieser Waffe zugesprochen. Im leichten Säbel dagegen errangen die Mannheimer Fechter mit 10 gegen 6 Siege den 1. Preis und wurde infolge dieses Gesamtsieges mit dem Endresultat 26 gegen 22 Siege. Aber auch die jüngeren Fechter sowie die Fechterinnen des T.V. bewiesen ihr gutes Können und zwar am 20. März in Bretten im Anfängerwettfechten. Hier standen sich in jeder Waffe über 30 Mann gegenüber, trotzdem setzten sich die Mannheimer durch und errangen alle 1. Preise. Im Florett wurde 1. Sieger K. Gander und 2. E. Dreyer. Im leichten Säbel errang den 1. Sieg H. Forstmaier.

Auch die Fechterinnen konnten sich alle 1. Preise im Florett holen. 1. Siegerin wurde Aenne Herter, 2. Aenne Truckenmüller und 3. Hilde Schwab.

Wie verweisen hier schon auf das Jungmannenfechten, das am 10. April ds. Js. im Vereinshaus des Turnvereins stattfindet.
Wa.

Radsport

Großer Country-Lauf der sechs Nationen

Büttner-Berlin Sieger der A-Klasse, Spreng-Mannheim Sieger der B-Klasse.

Auf der 192 Kilometer langen Strecke Köln—Wesel—Köln trug am Sonntag die D.R.U. den Großen Opel-Preis für Westdeutschland aus. Die gestarteten 27 A- und 103 B-Fahrer hatten unter trübem Wetter und starkem Gegenwind zu leiden.

Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Büttner-Berlin 6:24,2. 2. Buse-Berlin 6:28,2. 3. Schiffer-Köln 6:30.

B-Klasse: 1. Spreng-Mannheim 6:25. 2. Brauer-Berlin 6:57.

Leichtathletik

Großer Country-Lauf der sechs Nationen

Frankreich wieder in Front

Der traditionelle Querfeldeinlauf der 6 Nationen, der in diesem Jahr in dem englischen Städtchen Stokel zum Austrag kam, war nur ein Lauf der 5 Nationen, da Belgien wegen finanzieller Schwierigkeiten abgesagt hatte. Im Einzellauf siegte der Engländer Payns in 51:40 vor den Franzosen Balderi-Gallet. Im Gesamtklassement konnte Frankreich seinen vorjährigen Sieg erneuern.

Pferdesport

Berlin-Strausberg (2. 2. 27)

1. **Verkaufs-Jagdrennen.** 2100 M. 3000 Meter. 1. J. Cooters Capua (M. Schreier), 2. Rache, 3. Ulster. Ferner liefen: Balldame, Spiritist, Peer Gynt, Lori, Hans von Ferch. Tot. 17:10, Pl. 11, 18, 19:10.

2. **Petershagener Flachrennen.** 2100 M. 1600 Meter. 1. v. Wedemeyers König Lear (L. Varga), 2. Die Königin, 3. Mainberg. Ferner liefen: Traunegg, Rose Marie, Frasquita, Sankt Thomas, Puschkin, Fanal, Tor di Quinto, Hage, Kadewitt, Wetterhexe, Budi. Tot. 22:10, Pl. 14, 20, 21:10.

3. **Fredersdorfer Jagdrennen.** 2100 M. 3000 Meter. 1. J. Kühns Gustel (Kohoutek), 2. Engpaß, 3. Romreise. Ferner liefen: Princeß Frohsinn, Campanula, Tullius, Baladin, Irrlehre, Mars. Tot. 424:10. Pl. 46, 14, 23:10.

4. **April-Ausgleich.** 2100 M. 2000 Meter. 1. P. de Nully-Browns Jojo (F. Baich), 2. Schneeberg, 3. Rückgrat. Ferner liefen: Rücksicht, Volker, Konradin, Heidjer, Pickfleben, Ondina, Jilderim Fritjof, Antiope, Taiga, Aufklärung. Tot. 99:10, Pl. 33, 27, 18:10.

5. **Biesower Hürdenrennen.** 2100 M. 2800 Meter. 1. G. Ehrenfrieds Kilt (G. Moritz), 2. Grand Mousseaux, 3. Neuland. Ferner lief.: La Mamora, Leander, Traumliese, Bezua. Tot. 28:10, Pl. 12, 26, 12:10.

6. **Maiden-Flachrennen.** 2100 M. 1250 Meter. 1. F. Helferts Fantasca (M. Schmidt), 2. Christinchen, 3. Brünne. Ferner lief.: Lebensmut, Steinhäger, Maud, Gaffel, Janizza, Thema, Cinderella. Tot. 643:10, Pl. 68, 14, 28:10.

7. **Heidemühle-Jagdrennen.** 2100 M. 3400 Meter. 1. E. Gottschalks Florfina (H. Ackermann), 2. Flamberg, 3. Credulite. Ferner liefen: Coeur d'Almee, Zauberflöte, Brigant, Erdferkel, Violetta. Tot. 43:10, Pl. 14, 28, 17:10.

Hannover

1. **Begrüßungsrennen.** Für Dreijährige. 2100 M. 1100 Meter. 1. F. Schüttes Kalebasse (Ch. Korb), 2. Saladin, 3. Valor. Ferner liefen: Opar, Die Afrikanerin, Falkenauge, Irenäus, Reinecke, Christinchen, Camarilla, Schlaumeier, Mondnacht. Tot. 500:10, Pl. 42, 17, 67:10.

2. **Bennigsen-Rennen.** Verkaufsrennen. 2100 M. 1400 Mtr. 1. W. Reichsteins Traumdeuter (Blume), 2. Mohrenpeter, 3. Medina. Ferner liefen: Gollub, Blocksberg, Pomona, Orma, O Straßburg, Cea, Patin. Tot. 55:10, Pl. 35, 77, 40:10.

3. **Frühjahrs-Rennen.** 2100 M. 1800 Meter. 1. Graf Seidl-Sandreczkis Jsenstein (Ludwig), 2. Liebhaber, 3. Caro Bube. Ferner liefen: Wachtelkönig, Moralist, Obhut, Simone, Franz, Arkadia. Tot. 32:10, Pl. 12, 15, 11:10.

4. **Großer Hannoverscher Ausgleich.** Ausgleich 2. Ehrpr. u. 4200 M. 1600 Meter. 1. M. Russenows Falsum (Grabsch), 2. Lebenskünstler, 3. Ruzilo. Ferner liefen: Caprivi, Carl Heinz, Loblied, Eichkatze, Borussia. Tot. 49:10, Pl. 22, 17, 32:10.

5. **Preis von Bemerode.** Ausgleich 3. Ehrpr. u. 2100 M. 1400 Meter. 1. C. Niebuhrs Lissa (K. Janke), 2. Fegefeuer, 3. Reifende Frucht. Ferner liefen: Schaumschläger, Piaski, Eldorado, Oriola, Vasko, Proklamation. Tot. 53:10, Pl. 34, 37, 43:10.

6. **Preis von Burgwedel.** 2100 M. 1600 Meter. 1. O. Blumenfeld u. R. Samsons Pompejus (W. Kohl), 2. L'Hombe, Tot. 18:10.

7. **Feld-Rennen.** Für Dreijährige. 2100 M. 1200 Meter. 1. Gest. Ravensbergs Bundschuh (F. Friedrich), 2. Linz, 3. Kapuziner. Ferner liefen: Falkner, Orla. Tot. 87:10, Pl. 27, 14:10.

München-Riem

1. **Begrüßungsrennen.** 1500 M. 1400 Meter. 1. M. Friedigers Farmer (W. Eicke), 2. Blau und Weiß, 3. Troja. Ferner liefen: Rosario, Nordpol, Nordstern, Hortensie. Tot. 23:10, Pl. 11, 13, 12:10.

2. **Freiherr von Redwitz-Rennen.** Herrenreiten. Ehrpr. u. 1500 M. 1600 Meter. 1. Hptm. C. H. Bodmers Rain-Rain (Frhr. G. v. Egloffstein), 2. Dollar, 3. Parioli. Ferner liefen: Teddy Bear, A'Dalk, Gika, Jspahan. Tot. 18:10, Pl. 13, 17, 32:10.

3. **Glückauf-Jagdrennen.** 1500 M. 3000 Meter. 1. A. Bolz' Dulcinea (W. Heimann), 2. Florentiner, 3. Aviator. Ferner liefen: Parma, Liebe Martha, Petronius. Tot. 118:10, Pl. 43, 18:10.

4. **Preis von Laim.** 1500 M. 1200 Meter. 1. Hptm. C. H. Bodmers Guscha (Nobl), 2. Dojan, 3. Pedro. Ferner liefen: Johannisfeuer, Lewinius, Tscherkessin, Delusion, Camelie, Loreley. Tot. 41:10, Pl. 17, 21, 16:10.

5. **Preis von Fröttmaning.** Jagdrennen. Ausgleich 2. 1500 Mark. 3400 Meter. 1. A. Baers Paulus (O. Wehe), 2. Gallican, 3. Palestrina. Ferner liefen: Trapper, Gianutri, Sturm, Minnesang, Jahn. Tot. 42:10, Pl. 19, 60, 16:10.

6. **April-Ausgleich.** Ausgleich 3. 1500 M. 2000 Meter. 1. E. Schmitts Capland (Nobl), 2. Libussa, 3. Canio. Ferner lief.: Abendsturm, Goldelse, Lustgarten, Ueberläufer, Seidenschwänzchen. Tot. 86:10, Pl. 26, 24, 18:10.

7. **Preis von Oberwiesenfeld.** 1500 M. 1600 Meter. 1. Ed. Sechsers Logerbruder (W. Eicke), 2. Sigurd, 3. Meiss. Fern. lief.: Mydear, Giselher, Naive. Tot. 37:10, Pl. 20, 24:10.

Neuß

1. **Eröffnungsrennen.** Für Dreijährige. 2100 M. 1000 Meter. 1. Gest. Ahms Glockengießer (Unruh), 2. Loisach, 3. Agrippa. Ferner liefen: Marino, Scotch Whisky, Meinhardt, Franziska, Tuchhühnchen, Seefahrer, Metropolis, Grafschaft, Habili. Tot. 401:10, Pl. 70, 44, 25:10.

2. **Hochwasser-Jagdrennen.** Für Vierjährige. 2100 M. 3000 Meter. 1. A. Maraweg' Minerva (Grobauer), 2. La Danoise, 3. Barcarole, 3. Szegeni. Ferner lief.: Moving, Myrte. Tot. 62:10, Pl. 15, 14, 7:10.

3. **Preis von Düren.** 2100 M. 1200 Meter. 1. Gebr. Rößlers Sankt Gotthardt (E. Pretzner), 2. Sirokko, 3. Pillar. Ferner liefen: Union, Goldersay, Teufelskerl, Hausfreund, Hora, Tirano, Aseptic, Goldat, Staffelei, Roxanone, Sonnenschein, Pokal, Ohne Sorge. Tot. 75:10, Pl. 29, 30, 31:10.

4. **Preis von Haus Meer.** Ausgleich 2. Ehrpr. u. 4000 M. 1600 Meter. 1. A. Stocks jr. Blümlisalp (Merten), 2. Imperialist, 3. Scharfenberg. Ferner liefen: Schneekönig, Fridericus, Endymion, Optimat, Diavolo. Tot. 300:10, Pl. 62, 26, 24:10.

5. **Preis von Reuschenberg.** 2100 M. 1800 Meter. 1. Gebr. Rößlers Marcellus (Pretzner), 1. Heinr. u. Herm. Baumgärtners Bandola (W. Printen), 3. Sonnenkönig. Ferner liefen: Hans Günther, Kriegsbruder. Tönnisheide. Tot. 8, 26:10, Pl. 13, 16:10.

6. **Hofstadt-Jagdrennen.** Ehrpr. u. 2100 M. 3800 Meter. 1. Frl. H. Heinerles Leitung (Müschen), 2. Tartarie, 2. Prinz. Ferner liefen: Pfalzmädel, Bundesbruder, Palmer, Reulichs. Tot. 55:10, Pl. 18, 18, 19:10.

7. **Preis vom Oberior.** Ausgleich 3. 2100 M. 1400 Meter. 1. Gest. Lauvenburgs Arie (Puskass), 2. Miami, 3. Eifel. Ferner liefen: Roberta, Rondo, Mohn, Trumscheit, Prophet, Pannhütte, Thessalia. Tot. 180:10, Pl. 36, 20, 16:10.

Rudersport

Cambridge schlägt Oxford

London, 2. April. (Privattelegramm.) Bei dem bei schönem Wetter zwischen den Mannschaften der Universitäten Oxford und Cambridge auf der Themse zwischen Putney und Mortlake über eine Strecke von 6840 Meter geruderten Achterrennen gewann Cambridge nach anfänglich hartem Kampfe mit drei Längen in Anwesenheit von über Hunderttausenden von Zuschauern, die die lange Strecke vom Start bis zum Ziel säumten. Bis 4000 Meter geschlossenes Rennen bei leichtem Mitwind. Bei 4800 Meter liegt Cambridge eine halbe Länge in Front; es kommt starker Gegenwind auf. Cambridge in geschützterem Wasser rudernd, dehnt die in härtestem Kampf erfochtene Führung weiter aus und gewinnt in 20. Min. 14 Sek. mit drei Längen unter dem ungeheuren Beifall der riesigen Menschenmenge.

Die „Frankf. Ztg." meldet zu dem Rennen noch: Das Wetter während des Rennens war gut, mit einer leichten Brise. Oxford ruderte die ersten drei Meilen in bestem Stil und war mehrmals an der Spitze. Das Starttempo war: Cambridge 38 Schläge, Oxford 36 Schläge in der Minute. Nach der ersten Meile, die nach 4 Min. 1 Sek. zurückgelegt war, führte Oxford, das die günstigere südliche Flußseite hatte, mit ¾ Bootslängen; Oxford 33, Cambridge 32 Schläge. Während der zweiten Meile, in der der erste große Themsebogen liegt und in der Oxford die verkürzte Innenseite hatte, blieb Oxford weiter vorn. In der Geraden holte Cambridge auf und bis zum Ende der 3. Meile blieben beide Boote auf gleicher Höhe. Nach 15 Minuten ruderten Oxford und Cambridge beide mit 33 Schlägen, Cambridge kam nun an die Spitze. Der Zwischenraum vergrößerte sich mehr und mehr und in glänzender Verfassung ging Cambridge mit 4 Bootslängen vor der sichtlich erschöpften Mannschaft von Oxford durch. Ziel. Somit hat von den acht Bootsrennen nach dem Kriege Oxford nur eines und Cambridge sieben Rennen gewonnen. Oxford hat dieses Rennen bisher 40mal und Cambridge einschließlich dieses Rennens 38mal gewonnen. Der bisher aufgestellte Rekord des Rennens betrug 18:29 und wurde 1911 von Oxford gewonnen.

Flugsport

Wiederum neue deutsche Welt-Höchstleistungen

Zum dritten Male in kurzer Zeit ist es einem Piloten der Junkers-Flugzeugwerke gelungen, neue Weltrekorde aufzustellen. Nach Schnäbele und Loose war es diesmal der Pilot Waldemar Röder, der mit einem Junkersflugzeug G 23 (3 Junkers L II Motoren) aufstieg und die Weltrekorde für Dauer und Distanz bei 2000 kg Nutzlast, die der Rohrbach-Flieger Steindorff Anfang Februar in Staaken mit 4:18 bezw. 600 km aufgestellt hatte, erheblich verbesserte. Röder pendelte zwischen Dessau und Leipzig und hatte, als er gegen 4 Uhr landete, die bisherigen Höchstleistungen beträchtlich verbessert. Röder war 7:53 Std. in der Luft und hatte in dieser Zeit 1018 km zurückgelegt. Gleichzeitig gelang es ihm auch, den bestehenden Geschwindigkeitsweltrekord auf 138 km zu verbessern.

Boxen

Die südwestdeutschen Amateurboxmeisterschaften in Frankfurt a. M.

Mannheim stellt 2 Meister: Krieger im Weltergewicht und Frank im Halbschwergewicht.

In der Turnhalle des T.V. 1860 Frankfurt wurden am Samstag abend die südwestdeutschen Amateurboxmeisterschaften ausgetragen. Die Veranstaltung war zwar nicht besonders gut besucht, konnte aber doch dank guter sportlicher Leistungen einen befriedigenden Eindruck hinterlassen.

Ergebnisse der Meisterschaftskämpfe:

Fliegengewicht: Willand-Frankfurt und Hermannsohn-Mainz lieferten sich in den beiden ersten Runden einen schnellen, ausgeglichenen Kampf. Erst in der 3. Runde konnte der Titelverteidiger Willand gegen den ungenau schlagenden Mainzer ein Plus herausholen und damit abermals Meister werden.

Bantamgewicht: Der Titelverteidiger und Deutsche Meister Mitzel-Mainz konnte gegen Nicolai-Ludwigshafen in der ersten Runde ein klares Plus erzielen. In der folgenden Runde war der Kampf ausgeglichen, die letzte Runde sah dann den technisch besseren Mainzer wieder klar in Front und verdient siegreich.

Federgewicht: Milke-Eintracht-Frankfurt verteidigte seinen Titel gegen Raminger-Pforzheim erfolgreich. Der Frankfurter war in den beiden ersten Runden seinem Gegner klar überlegen und konnte diesen sogar einmal bis 9 zu Boden bringen. Raminger erholte sich recht gut und lieferte in der letzten Runde eine ausgezeichnete Partie, sein Schicksal war jedoch bereits entschieden.

Leichtgewicht: Da Weiner-Mainz, der sich im Kampf gegen Barth-Mannheim eine Handverletzung zugezogen hatte und gegen den Titelverteidiger Röhner-Sparta-Frankfurt nicht antreten konnte, kam dieser kampflos zum Titel.

Weltergewicht: Krieger-Mannheim und Ecker-Mainz zeigten den technisch schönsten Kampf des Abends. Nach ausgeglichener erster Runde arbeitete sich der Mannheimer in den beiden nächsten einen Vorsprung heraus, der seinen Sieg sicher stellte.

Mittelgewicht: Maier-Singen konnte den ungenau schlagenden Titelverteidiger Zimmer-Mainz dank seiner besseren Technik dreimal zu Boden schicken und glatt nach Punkten schlagen.

Halbschwergewicht: Der ausgezeichnet boxende Mannheimer Frank konnte in einem stürmischen Kampf den Titelverteidiger Rodewich-Mainz klar nach Punkten schlagen. Rodewich stand in der letzten Runde klar vor dem K.o.

Schwergewicht: Da Knoch-Karlsruhe nicht antrat, wurde Trumpfheller-Darmstadt kampflos Verbandsmeister.

Deutsch-französische Boxkämpfe in Stuttgart

Die am Freitagabend in der geräumigen Stuttgarter Stadthalle abgehaltenen deutsch-französischen Berufsboxkämpfe waren in jeglicher Hinsicht unbefriedigend. Geringer Besuch — nur etwa 1500 Personen — einige ungünstige Paarungen, ein nicht gerechtes Urteil und zum Schluß ein nicht anwesender Ringarzt, der gebraucht wurde, waren für den Mißerfolg maßgebend. Hinzu kam eine Verspätung von etwa ¾ Stunden, die auch der Laune des Publikums nicht gerade förderlich war. Das Programm sah vier deutsch-französische Paarungen vor. Die erste Begegnung zwischen dem Franzosen Compère (154) und dem Stuttgarter H. Laubengaier (160) sah den Franzosen in jeder Hinsicht weit überlegen. Der Stuttgarter gab bereits in der 4. Runde den für ihn aussichtslosen Kampf auf. Schöner verlief das Treffen Geo Brisset-Paris (136) gegen Klingensteiner-München (141). Geo Brisset erwischte einen guten Anfang, dann aber kam der Münchener in der 3. Runde auf und lag im Vorteil. Brisset suchte die Distanz, während der Bayer im Nahkampf besser war. Der ungeheuer lebhaft durchgeführte Kampf brachten dem Franzosen dank größerer Schnelligkeit in den letzten Runden noch einen Vorteil, aber das Urteil lautete unentschieden.

Hugentobler-Stuttgart (119) hatte gegen den Marokkaner Ali Ben Said (120) einen schweren Stand. Der Marokkaner zeigte hervorragende technische Leistungen und hatte fast in jeder Runde gegen den Stuttgarter Lokalmatador ein kleines Plus, das sich zum Schluß steigerte. In den beiden vorletzten Runden hatte Hugentobler alle Mühe, sich vor dem k.o. zu retten. Umso unverständlicher war es dann, daß der 10 Rundenkampf unentschieden gegeben wurde, wo der Marokkaner einen klaren Sieg verdient hätte. Das Publikum protestierte lebhaft. Im letzten Kampf war der Berliner Walter Funke (132) seinem französischen Gegner Vauclard (140) technisch bedeutend überlegen. Der erst 19jährige Franzose hatte wenig zu bestellen. In der 7. Runde wurde der Kampf wegen einer Verletzung Vauclards am Ohr abgebrochen. Da der Ringarzt nicht zur Stelle war, konnte der Kampf trotz des Wunsches Vauclard nicht fortgesetzt werden und Funke wurde zum Sieger erklärt.

* **Paolino schlägt Tom Heeney.** Im überfüllten Newyorker Madison Square Garden boxte am Freitag der europäische Schwergewichtsmeister Paolino gegen den Australier Tom Heeney. Die beiden Boxer zeigten technisch sehr wenig, vielmehr waren sie darauf bedacht, durch Zufallsschläge eine Entscheidung zu erzwingen. Damit war das Niveau des ganzen Kampfes schon gegeben. Nach Ablauf der 10 Runden erhielt zwar der Europameister einen Punktsieg zugesprochen, der vom Publikum teilweise mit Protest aufgenommen wurde, zu überzeugen vermochte er in diesem Kampf jedenfalls nicht.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2
Direktion: Ferdinand Heymß.
Chefredakteur: Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: Hans Alfred Meißner — Feuilleton: Dr. [illegible] — Kommunal-Politik und Lokales: Richard Schönfelder — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Dr. [illegible]

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Haus- und Grundbesitzer-Versammlung

Am 31. März fand im Saale des Friedrichsparks die Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Mannheim statt. Der Vorsitzende, Stadtrat v. Au, eröffnete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr, das er als Kampfjahr mit fortgesetzten Sorgen und Mühen für die Vereinsmitglieder bezeichnete. Er streifte die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen und bezeichnete diese als Ausnahmegesetzgebung. Die Steuergesetzgebung bringe fortwährend eine Belastung des Hausbesitzes, der geschlossen zum Kampf aufmarschieren müsse gegen alle Anstürme seiner Gegner. Gegen Sondersteuern, die er als unberechtigt bezeichnet, müsse schärfstens bei jeder Gelegenheit Stellung genommen werden. Er gibt Aufklärung über viele Fragen der Einkommen- und Vermögenssteuer und erklärt auch hier, daß das mobile Kapital anders behandelt werde, als das in dem Hausbesitz investierte. Im Landtag sei ein Antrag, der von ihm gestellt worden sei bezüglich des Nachlasses der Nachträge der Vermögenssteuer, angenommen worden. Es sei jedoch fraglich, ob das Reich diesem Wunsche entsprechen würde. Der Redner ging auf den Abbau der Zwangswirtschaft ein. Es sei bezeichnend, daß, wenn kaum eine Lockerung eingetreten, von der Gegenseite Sturm gelaufen und mit allen Mitteln dagegen gearbeitet wird zu dem Zwecke, daß diese Lockerungsbestrebungen wieder unterbunden werden sollen, trotzdem das Wirtschaftsleben unter dem Druck der Zwangswirtschaft geradezu lahm gelegt wird. Es gäbe jedoch noch andere Ansichten über die Zwangswirtschaft, indem, wie festzustellen ist, der preußische Minister Hirtsiefer, der früher ein Anhänger der Zwangswirtschaft war, im preußischen Landtag mit aller Schärfe für den Abbau der Zwangswirtschaft eingetreten ist.

Die Lockerung der Zwangswirtschaft für größere Wohnungen und gewerbliche Räume habe sofort bei den Mieteinigungsämtern eine neues Institut hervorgerufen, die sog. Ausgleichskammern. Der Verband der Hausbesitzer habe demgegenüber selbst den Entwurf einer Ausgleich-Schiedsstelle ausgearbeitet. Es seien bereits die Beisitzer aus den Handwerker-, Gewerbetreibenden- und Einzelhandels-Kreisen zusammen mit den Hausbesitzern ernannt, die diese Schiedsstelle selbst in die Hand genommen haben, um durch Selbsthilfe Ueberforderungen zu verhindern und die Mieten in wirtschaftlichen Bahnen zu halten. Eine Wohnungszählung, die demnächst veranstaltet werden wird, soll nachweisen, daß der Abbau der Zwangswirtschaft nötig ist, wenn man nicht Gefahr laufen will, das Wirtschaftsleben immer noch mehr in Stockung zu bringen. Bezgl. der Aufwertungsfrage gibt der Redner Aufschluß über die Verzinsung und teilt mit, daß die Möglichkeit besteht, daß die Verzinsung bei aufgewerteten Hypotheken trotz der Entscheidung des Reichsgerichts vom Reich dahingehend geregelt werden soll, daß die allgemeine Verzinsung ab 1. Juli 1926 beginnt, wenn nicht schon vom 1. Januar 1926 ab. Der Redner wirft noch einen kurzen Rückblick auf die Aenderungen des Mieterschutzgesetzes und schließt seine Ausführungen, die eigentlich den Tätigkeitsbericht auch des Vereins im Zusammenhang mit der Unterstützung des Landesverbandes und des Zentralverbandes bildeten, mit dem Wunsche, daß das laufende Jahr zu Gunsten des Hausbesitzes Besserungen bringen möge.

Im abgelaufenen Jahre wurde das eigene Heim in L 2, 2 mit der Hausbesitzerbank bezogen. Im Geschäftszimmer wurden 520 Rechtsauskünfte erteilt, 509 Klagen bearbeitet, 810 Schriftsätze ausgearbeitet und über 7000 Briefe befördert. Die Mitgliederzahl hat sich auf über 4000 erhöht. Ausgetreten sind 103 Mitglieder, neueingetreten 152. Den Kassenbericht erstattete Baumeister Kreis, der eingangs seiner Ausführungen erwähnte, daß die finanzielle Seite des Vereins als gesund zu bezeichnen ist. Die Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit 29 731.90 ℳ. Namens der Rechnungsprüfungskommission gab Herr Kirchgässer einen Bericht dahingehend, daß alles in bester Ordnung befunden wurde. Dem Rechner wurde daraufhin einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorsitzende verliest nunmehr zum nächsten Punkt: Satzungsänderungen die einzelnen Paragraphen, um der Versammlung Gelegenheit zu Einwendungen zu geben. Die Satzungen wurden einstimmig angenommen, ebenso die bekanntgegebene Beitragsstaffelung, die noch nach den alten Steuerwerten vorgenommen ist. Sobald die Einheitssteuerwerte festgestellt sind, soll eine dementsprechende Aenderung geschehen. Auch diese Vorschläge wurden einstimmig angenommen.

Bezirksrat Spenglermeister Bärenklau dankte dem Gesamtvorstand, insbesondere dem Vorsitzenden, namens der Versammlung für die geleistete Arbeit, worauf sich die Versammlung zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen erhob. Die Vorstandswahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der Herren Stadrat v. Au, Rechtsanwalt Dr. Weinmann und Baumeister Kreis in den engeren Vorstand, sowie Stadtverordneter Schneider, Malermeister Schwind, Kaufmann Schuhmacher-Neckarau und Kaufmann Weiner-Mannheim in den Gesamtvorstand. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Köllisch, Kirchgässer und Kamm gewählt.

Eine Reihe Anfragen wurden erledigt. In seinem Schlußwort wies der Vorsitzende noch auf den Hypothekenschutzverband und auf die Hausbesitzerbank hin, welch letztere im letzten Jahr anderthalb Millionen Spargelder einbezahlt erhielt, sowie einen Umsatz von 30 Millionen Mark während einer Tätigkeit von nicht ganz zwei Jahren erzielte. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung. S-r.

*

* **Der Sonntag Judica** bildete vor allem für die zahlreichen Konfirmanden und Konfirmandinnen eine schwere Enttäuschung. Kalt, regnerisch, sonnenlos war der erste Aprilsonntag. In den Nachmittagsstunden zeigte das Thermometer auf dem Paradeplatz 6 Grad C. an, eine Temperatur, die unter der normalen liegt. In den Vormittagsstunden füllten sich die evangelischen Kirchen mit den Knaben und Mädchen, die eingesegnet wurden, mit ihren Angehörigen, Verwandten und Bekannten. Die Feiern nahmen überall einen sehr erhebenden Verlauf. In der Trinitatiskirche konfirmierte Pfarrer Eckert, in der Konkordienkirche Kirchenrat v. Schoepffer, in der Christuskirche Pfarrer Dr. Hoff, in der Friedenskirche Landeskirchenrat Bender, in der Johanniskirche Pfarrer Emlein, in der Lutherkirche Pfarrer Dr. Lehmann und in der Melanchthonkirche Pfarrer Rothenhöfer. Im ganzen wurden in diesen Kirchen 693 Knaben und Mädchen eingesegnet. In dieser Zahl sind die Vororte nicht inbegriffen. Die Gesamtzahl der in diesem Jahre konfirmierten Knaben und Mädchen beträgt 1612. Wenn man sie mit den Zahlen vor dem Kriege vergleicht, wird man einen nicht unerheblichen Rückgang feststellen können, der auf die starke Kindersterblichkeit in den Kriegsjahren zurückzuführen ist. — Die Nacht vom Samstag zum Sonntag war auffallend ruhig. Nur 7 Ruhestörungen mußten protokolliert werden. Das kalte, regnerische Wetter hat offenbar beruhigend gewirkt. Der Ausflugsverkehr war gestern begreiflicherweise sehr gering. Am Nachmittag belebten sich einigermaßen die Straßen, weil es bei der Regendrohung blieb. Aber ohne Regenschirm und Ueberzieher konnte man sich nicht ins Freie wagen. Am Abend profitierten die Theater, Konzertlokale und Wirtschaften von der schlechten Witterung, die die Mannheimer in den Mauern der Quadratstadt zurückhielt.

* **Besitzwechsel.** Das Haus P 1, 4 (Breitestraße), den Th. Sauerbeck Erben gehörig, ging in den Besitz des Warenhauses H. Schmoller u. Co. über. Es ist beabsichtigt, das Warenhaus durch eine Passage, die durch das erworbene Haus gebrochen wird, mit der Breitestraße zu verbinden. Die Vermittlung des Hauskaufes erfolgte durch das Immobilienbüro Levi u. Sohn.

* **Zwei lebensgefährliche Stürze** ereigneten sich Samstag abend bezw. in der Nacht zum Sonntag. Ein 34 Jahre alter Schlosser stürzte Samstag abend kurz nach 10 Uhr im Hause G 4, 17 die Treppe herunter und erlitt einen Schädelbruch. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag kam um 2 Uhr ein 51 Jahre alter Kaufmann vor dem Hause U 1, 8 zu Fall, wobei er ebenfalls einen Schädelbruch erlitt. In beiden Fällen besteht Lebensgefahr. Die Verunglückten fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

* **Selbstmordversuch im Notarrest.** Gestern nachmittag wollte sich eine 26 Jahre alte, ledige Frauensperson, die unter dem Verdacht einer strafbaren Handlung vorläufig festgenommen und im Notarrest der Zentralwache im Bezirksamt untergebracht wurde, durch Erhängen das Leben nehmen. Das Vorhaben wurde noch rechtzeitig entdeckt.

* **Bauunfall.** Beim Ausbetonieren eines Schachtes in einer Baustelle in der Seckenheimer Anlage fiel am Samstag einem Bauarbeiter ein Stück Holz auf den Kopf. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.

* **Zimmerbrand.** Infolge unsachgemäßer Bauweise geriet gestern nachmittag die Decke des ersten Stockes des Hauses Friedrichstraße 42 in Neckarau in Brand. Das Feuer, das durch die Hausbewohner bis zum Eintreffen der um 4.02 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr niedergehalten worden war, wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der Schaden dürfte sich auf etwa 200 Mk. belaufen.

* **Silbernes Geschäftsjubiläum.** Fräulein Lina Raabe, Lange Rötterstraße 68, feierte am 1. April ihr 25jähriges Jubiläum in der technischen Abteilung der Firma C. Heisler, Juwelier. Die Jubilarin, durch deren arbeitsreiche Hände schon tausende und abertausende Werte von Gold und Edelsteinen in ihre alte Pracht zurückgezaubert wurden, hatte sich der zahlreichsten Ehrungen zu erfreuen. Der Firmeninhaber nebst Frau Gemahlin überreichte ihr ein ansehnliches Geldgeschenk und eine goldene Armbanduhr mit dem Wunsche, daß es der Jubilarin vergönnt sein möge, ihre wirklich vertrauensvolle Stellung im Hause Heisler noch lange ausfüllen zu können. Von der Kolleg- und Belegschaft der Firma folgten brauchbare und eßbare Gegenstände, so daß die Jubilarin fühlen durfte, wie ihre treue und verantwortungsvolle Arbeitstätigkeit geachtet wird. — Am 1. April konnte Herr Valentin Roth, Verschaffeltstraße 24, auf eine 25jährige Tätigkeit als Beamter bei der Chem. Fabrik Weyl A.-G., Mannheim-Waldhof, zurückblicken. Dem Jubilar, der sich durch Pflichttreue und gefälliges, schlichtes Wesen allgemeines Ansehen erworben hat, wurden aus diesem Anlaß von der Direktion und Angestellten- und Arbeiterschaft besondere Ehrungen zuteil.

Veranstaltungen

ʒ **Die Argentina tanzt!** Das einmalige Gastspiel der spanischen Tänzerin La Argentina, das heute Montag, den 4. April, im Musensaal des Rosengartens stattfindet, dürfte nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis werden. Seit Jahren hat in Deutschland keine Tänzerin einen ähnlichen Erfolg gehabt wie diese berühmte Spanierin, die als einzige Künstlerin den Ehrentitel „Tänzerin des Königs" führen darf. Frau Argentina tanzt die klassischen Tänze ihrer Heimat in den wertvollen historischen Kostümen, die ihr vom spanischen Hofe zur Verfügung gestellt wurden. „Diese Tänze," schrieb vor einiger Zeit die Vossische Zeitung in Berlin, „sind ein Blütenregen spanischen Frauentums: sich verströmende Anmut und selbstbewußte Würde." Die Argentina ist die Tochter eines Tänzerpaares, vielleicht der letzten beiden Vertreter des klassischen Bolero. Ihr Vater Kastilier, ihre Mutter Andalusierin. So vereinen sich in der Tochter die hauptsächlichsten Elemente der beiden spanischen Länder, Grandezza und Grazie. Ihre Eltern gaben ihr eine strenge, auf uralter Tradition fußende Ausbildung. Ihnen verdankt sie die solide Basis des Könnens, die ihr erlaubt, frei und nur nach persönlichstem Gesetz zu gestalten. Von ihrem neunten Jahre an tanzt sie an der Madrider Oper. Und sie wäre wohl weiter nichts als eine gefeierte Nationaltänzerin in ihrem eigenen Lande geblieben, wäre ihr nicht eingefallen, die alten Formen der traditionellen Boleros, Sequidillas, des Tango flameneo mit dem leidenschaftlichen Atem ihrer Persönlichkeit zu erfüllen, aus jedem der akademisch festgelegten Pas ein Element dramatisch bewegter Ausdruckskunst zu machen. Die Argentina unternahm nichts Geringeres, als was die Musiker de Falla und Albeniz erstrebten, die Melodien ihrer Heimat neu zu durchbluten und sie in moderne Musik umgeformt, frisch aufleben zu lassen.

* **Erfinder- und Neuheitenausstellung.** Wie uns von dem Reichsverband Deutscher Erfinder, E. V. Mannheim mitgeteilt wird, findet die diesjährige Erfindungen- und Neuheitenausstellung, zu der schon eine Anzahl Anmeldungen vorliegen sollen, in den Räumen des Casinos vom 30. April bis einschließlich 3. Mai statt. Die Ausstellung wird wieder, wie auch in den früheren Jahren, viel Neues und Wissenswertes bringen. (Weiteres Anzeige.)

* **Mannheimer Altertumsverein.** Am heutigen Montag abend hält Museumsdirektor Prof. Dr. Friedrich Walter im Vortragssaale der Kunsthalle einen Lichtbildervortrag über „Raumgestaltung im Mannheimer Schlosse". Anschließend daran findet im Nebenzimmer des Rosengartenrestaurants die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Außer dem erforderlichen Geschäftsbericht werden Mitteilungen über das Kurpfalzfest erfolgen. (Weiteres Anzeige in letzter Nummer.)

* **Vortrag für Dackel- und Foxel-Besitzer.** Jäger, Besitzer und Liebhaber von Teckeln, Forterriers etc. werden auf die morgen Dienstag abend im Durlacher Hof stattfindende Besprechung zwecks Gründung eines Klubs aufmerksam gemacht. (Weiteres Anzeige in letzter Nummer.)

Film-Rundschau

H. **Alhambra.** „Schwester Veronika". Nach dem Schauspiel „Veronika" von Hans Müller, für den Film bearbeitet von L. Heilborn-Körbitz. — Schwester Veronika ist der gute Engel des Krankenhauses, in dessen Kinderabteilung sie als Pflegerin tätig ist. Mit innerer Hingabe versieht sie ihren schweren verantwortungsvollen Dienst. Was sie aber für alle Aufopferung reichlich entschädigt, das ist die Liebe ihrer kleinen Pfleglinge, die Wertschätzung ihrer Vorgesetzten und die Achtung ihrer Mitmenschen. In dem hübschen Dienstmädchen des Krankenhauses, der leidenschaftlichen Paulit hat sie jedoch eine böse Neiderin. Das von dem Hausdiener Leo und dem jungen Apotheker Karl mit Liebesanträgen verfolgte Mädchen möchte gar gerne auch „Schwester" sein, eine hübsche Tracht tragen, von den Aerzten als Kreatur behandelt werden und vor allem so von den Kindern verehrt werden wie Schwester Veronika. An einem Kreuz, das Veronika immer um den Hals trägt, sieht die Abergläubige die Ursache für die Zuneigung der Kinder. Die Leidenschaft des Apothekers Karl weiß sie raffiniert auszunutzen und sich in den Besitz des Kreuzes, das auf der Rückseite die Inschrift: „Den Kindern der Welt ein Wohlgefallen!" trägt, zu setzen. In der Nacht, in der Veronika, die unter der strengen Berufstracht das Herz eines jungen lebensfrohen Menschen verbirgt, dem Apotheker zu einem Balle folgt, stirbt ein Kind ihrer Abteilung. Ein Leidensweg wie er schmerzlicher und erschütternder nicht gedacht werden kann, hebt für das unglückliche Menschenkind an. Doch auf die Nacht der Schmerzen folgt der Tag, an dem auch ihr das Glück in seiner reinsten Gestalt wieder lächelt. Das Gesetz bot keine Möglichkeit, die eigentlich Schuldige zur Verantwortung zu ziehen. Veronika wird freigesprochen. Sie kann es kaum fassen. Als Karl, der aus freien Stücken vor den Richtertisch getreten war, um seinen schweren Anteil an der Schuld zu bekennen, wortlos auf sie zukommt, reicht sie ihm verzeihend die Hand und unter Tränen lächelnd gesteht sie ihm, daß sie nun bald statt der fremden Kinder ihr eigenes betreuen wird. Aud Egede Nissen gibt in der schlichten zutiefst ergreifenden Verkörperung der Titelrolle ein Stück schönsten Frauentums. Hilde Maroff weiß die Gestalt der zügellosen Pauli mit feinsten Zügen auszustatten. Paul Richter spielt den Apotheker mit einer natürlichen Leidenschaftlichkeit, ohne die bei dieser Rolle so naheliegenden Uebertreibungen. Nicht vergessen darf man den Rechtsanwalt Paul Morgans, eine schauspielerische Glanzleistung wirklich großen Formats. Käthe Haak, Paul Bildt, Arne Weel, Robert Leffler und Emilie Kurz fügen sich trefflich in das Ensemble ein. Gerhardt Lamprecht, der gefeierte Regisseur, hat das Ganze virtuos dirigiert und wie immer mit feinen intim-reizvollen Zügen durchwoben. Die Gerhardt Lamprecht-Film-Produktion G. m. b. H. Berlin hat hier ein Filmwerk geschaffen, das mit feinsten Mitteln stärkste Wirkungen erzielt. Ein großer starker Erfolg. — Von besonderer Qualität ist auch das Beiprogramm, das neben der neuen Emelka-Wochenschau und einer zweiaktigen Groteske — „Böser Buben-Ball" — e[illegible] reizvollen Streifen bringt, der unter dem Titel „Auf S[illegible] wegen ins Tal" von der nur noch im Schwarzwald bis heute erhaltenen Art des Holztransports durch die Gleitrinnen erzählt.

□ **Ufa-Theater P 6.** „Meine Tante — Deine Tante" ist ein tolles Lustspiel von Walter Supper, bearbeitet nach einer alten Oper. Aber eigentlich hat der Titel mit dem Inhalt gar nichts zu tun. Sie ist weder meine, noch deine, weder unsere noch eure Tante und der Inhalt an und für sich ist, von der alten Oper abgesehen, auch im Film nicht mehr neu. Ein etwas sehr sonderbar veranlagter Freiherr duldet keine Frauen auf seinem Schloß. Und doch gelingt es der Frau seines eigenen Neffen, in Verkleidung das Schloß unsicher zu machen, ja selbst das Herz des alten Herrn in lodernde Flammen zu setzen, so daß dem Glück des Neffen und seiner Frau schließlich nichts mehr im Wege steht. Wie gesagt, alle diese Dinge sind nicht gerade neu. Wie aber Henny Porten zusammen mit Angelo Ferrau und anderen vorzüglichen Darstellern diesen Stoff meistert, ist in der Tat neu, ist sehenswert. Man braucht weiter keine Worte über diesen lustigen Film zu verlieren, der Name Henny Porten empfiehlt ihn ganz allein. — Ein reichhaltiges und ausgezeichnetes Beiprogramm geht dem prächtigen Hauptfilm voraus.

V **Ufa-Theater „Schauburg".** Mit Schicksalen, wie sie sich oft im kreisenden Wechsel des Lebens ergeben, befaßt sich der Film „Der goldene Schmetterling". Freilich ist der Film nicht immer das getreue Spiegelbild dieser Geschehnisse. Er übertreibt, er läßt den Zufall gegebenenfalls eingreifen und wendet die Dinge so, daß sie letzten Endes doch gut ausgehen. So auch der neue Film der „Schauburg", was ihm aber durchaus nicht zum Nachteil gereicht. Unter großem Prachtaufwand, mit zum Teil farbigen Bildern, wurde hier ein Stück gedreht, das sich schon sehen lassen darf, inhaltlich, wie auch künstlerisch. Hauptanteil an diesem Erfolg nehmen vor allen Lily Damita und Nils Asther, die durch ihr Spiel dem Film erst sein gediegenes Niveau geben. — „Familienleben", ein amerikanisches Lustspiel, „Gotland, eine nordische Inselheimat der Guten", prächtige Landschaftsbilder, und die „Neueste Ufa-Wochenschau" ergänzen den guten Spielplan.

Aus dem Lande

Schweres Autounglück

* **Sinsheim,** 2. April. Das Auto der Firma Küberle, Bild- und Steinhauereiwerkstätten in Bühl wurde in Sinsheim von einem schweren Unfall betroffen. Der Lenker des Autos, Fabrikteilhaber Hilder wollte einem Brauereiwagen ausweichen. Dabei wurde der Wagen nach der Seite geschleudert und fuhr ein Kruzifix an. Durch den herabstürzenden oberen Teil des Kruzifixes wurden der Lenker und Chauffeur schwer verletzt. Ein zufällig des Weges kommendes Auto des Kolonialwarenhändlers Wenk in Bühl, führte die beiden ins Krankenhaus Bühl über. Wie wir hören, ist der Chauffeur bereits seinen Verletzungen erlegen.

*

× **Karlsruhe,** 3. April. In der letzten Vollversammlung der Handelskammer wurde der bisherige Präsident, Konsul Nicolai, einstimmig wiedergewählt. Ferner wurden zu Vizepräsidenten gewählt Generaldirektor Dr. Döderlein, Kaufmann Martin Elsas und Stadtrat Künkel.

Gerichtszeitung

Der Betrugsprozeß Mayer in Frankenthal

6. Tag

Der Verhandlungstag am Samstag begann mit der Vernehmung des Zeugen Bernh. Jäggi aus Freidorf (Schweiz), dem Präsidenten des Verwaltungsausschusses des Verbandes der Schweizerischen Konsumvereine. Er gibt Aufschluß über die Geschäftsverbindungen des Verbandes der Schweizerischen Konsumvereine (V.S.K.) mit der Firma Mayer und bekundete, daß der V.S.K. schon 20 Jahre mit der Firma Mayer in Geschäftsverbindung stehe und man mit der Firma J. M. nur die besten Erfahrungen gemacht habe.

Der Zeuge Dr. Leo Müller sagt im wesentlichen das gleiche aus wie der Zeuge Jäggi. Es wird hierauf der Briefwechsel zwischen dem V.S.K. und der Fa. M. in der Zeit der Geschäftsaufsicht verlesen. Interessant ist ein Brief, den Jakob M. am 14. Dezember 1925 an Feigenwinter schrieb, in dem er Feigenwinter vorschlägt, dem Zeugen Müller von einer ihm, dem J. M., zustehenden Provision von 50 000 Fr. 10 000 Fr. zukommen zu lassen, um ihn der Fa. M. gegenüber gefügig zu machen. Mit anderen Worten, man wollte den Fr. Müller bestechen.

Dr. Müller war sehr entrüstet, als er von diesem Brief Kenntnis erhielt, und verwahrt sich dagegen, daß er sich bestechen lasse, geschweige Geld annehmen werde. Dr. Müller verbreitet sich dann über die Kartoffelgeschäfte, die der V.S.K. mit der Fa. Polensky-Mayer hatte. Er erklärt, daß die Firma im Jahre 1924, als in der Schweiz große Kartoffelnot herrschte, den V.S.K. prompt bedient habe.

Der nächste Zeuge, Hans Feigenwinter, Basel, wird zunächst unvereidigt vernommen. Er wird zuerst zu den sog. Rentsch-Wechseln gehört und bekundete, daß er dem Angeklagten Wenz einmal in Mannheim im Januar und einmal in Frankfurt im April Blanko-Akzepte mit seiner Unterschrift, aber 7 ohne den Zusatz Rentsch & Co. ausgestellt habe.

Nach der Vernehmung der Zeugin Erika Spieß aus Basel, die im Geschäfte des Zeugen Feigenwinter angestellt ist und auch nichts wesentlich anderes als ihr Chef aussagen kann, wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

MARCHIVUM

Neuheiten in Wolle, Seide und Waschstoffen

Enorme Auswahl im großen Spezial-Geschäft.

In allen Preislagen: Casha, Shetland, Crêpe caid, englische Kostümstoffe, Veloutine, Crêpe Satin, Reversible usw.

Wasserdichte Wollstoffe 140 cm breit . . . einfarbig von **5.50** an . kariert von **4.95** an
Seidenstoffe für Mäntel, schwarz, 120 cm breit. glatt und in sich kariert **7.95**

Fresko Composé . . . . . **2.95** und **3.95**
Casha Composé reine Wolle . . . . . von **3.60** an
Vollvoile in ganz neuen Mustern, 100 cm breit **1.95**
Veloutine 100 cm breit, gute Qualität **8.25**
Shetland 140 cm breit, reine Wolle. . . . . von **3.—** an

Kramp's Haus der Stoffe

Strümpfe

zum **Turnen** und für **Sport** extra lang
Gaby - Miederhaus
Nur P 7.18
breite Heidelbergerstr.

Piano, Harmonium, Nußpult, Büfett, Ladentheke, Warenschrank, Kassenschrank u. a. m. R 6, 4, II. B1545

Kaufe
getrag. Herrenkleider Schuhe, Partiewaren aller Art etc. S1 66
J. Scheps, T 1, 10.
Telephon 22 388.

DKW
Z-Boots-Motoren
für Außenbord und Einbau
von 4—10 PS
von **RM 395.-** ab Werk an

Außenbordmotor

Erstklassige Vertreter gesucht!

Innenbootsmotor

Zschopauer Motorenwerke
I. S. Rasmussen A.-G.
Zschopau Sa.

Von der Reise zurück
Dr. Th. Gernsheimer
L 3, 3 Telephon 27 005

Gründl. Einzelunterricht in
Einheitskurzschrift
erteilt am Tage u. am Abend bei billigst. Preise
G. Heuser, Eggenstr. 5 Ecke Waldhofstr.
Neue Anfänger-, Fortbildgs.-, Redeschrift- u. Diktaturkurse beginnen am **Dienstag, 19. April**
Gefällige Anmeldungen erbeten. *1002

Jagd-Verpachtung.

Infolge Ablebens des seitherigen Pächters des Jagdbezirks II der hiesigen Gemeindejagd wird dieser Jagdbezirk für die Restpachtzeit d. i. bis 1. Februar 1933 am 3242 **Dienstag, den 5. April 1927 vormitt. 11 Uhr** auf dem Rathaus in Seckenheim öffentlich verpachtet.

Der Jagdbezirk umfaßt 614 ha (Feld und Wald).

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages sowie Planskizze über den Jagdbezirk liegt auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Seckenheim, den 30. März 1927.
Der Bürgermeister.
Flachs.

U 5, 18 Nachlaßversteigerung

Aus den Nachlässen Schneider, Glaser, Horlacher, Kirch, Timme, Zorn etc. versteigere ich am **Mittwoch, 6. April 1927, vorm. ½10 Uhr und nachm. ½3 Uhr**, im Versteigerungslokal **U 5, 18** öffentlich gegen bar an den Meistbietenden: 6 kompl. Betten mit Federbetten, eis. Kinderbett, 2 Waschtische, 6 Nachttische m. Marmorpl., 5 Kleiderschränke, Tische, Stühle, 3 Diwans, 2 Sofas, 1 Diwan mit Umbau, 1 Toilettetisch, 1 schwarz. rund. Tisch, 1 Kommode, 1 Glasschränkchen, Nipptische, Paneelbrett, 1 Vertiko, 1 Serviertisch, 2 Sessel, zwei Triumphstühle, 1 Flurgarderobe, 2 Regulator-, 3 Küchenuhren, 1 Konsoluhr, 1 Standuhr, elektr. Beleuchtungskörper, 5 Küchenschränke, Ablaufbrett, 1 Eckbesenschrank, 1 Stehleiter, 3 Fliegenschränkchen, 1 Eisschrank, 1 Gasherd mit Backofen, 1 Gasbadeofen, 1 alte Badewanne, Bettröste, 2 neue Roßhaarmatratzen, Herren- und Frauenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Nippsachen, Reisekoffer u. Handtaschen, **1 hell eich. Schlafzimmer:** 2 Betten mit Patentröst., Wollmatratzen, Federbetten, 1 zweitür. Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische; **1 pol. Schlafzimmer:** 1 Bett mit Rost u. Matratze, Waschkommode und Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Schrank, 1 Tischchen, Handtuchgestell;

1 prachtvolles massiv. hell eichenes Schlafzimmer, prima Fabrikat: 2 Betten, 1 Doppelwaschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmorpl. u. Aufsätz., 1 dreitür. großer Spiegelschrank.

Der Nachlaßpfleger — Ortsrichter
Julius Knapp, Teleph. 21 034.
Vorverkauf zu den Anschlagspreisen morgen **Dienstag vorm. 9—12 und nachm. 2—6 Uhr.**

Offene Stellen

Zuverlässiger intelligenter Chauffeur
für 24/100/140 PS Mercedes-Limousine gesucht. In Frage kommen nur Bewerber mit besten Zeugnissen, die den Wagen von Grund auf beherrschen, **gelernte Fachleute** sind und gute Referenzen haben. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Angabe von Gehaltsanspr. unter V E 104 an d. Geschäftsst. 3440

Redegewandte, fleißige
Herren und Damen
wie abgebaute Beamte, Kaufleute u. sonst. intell. Berufe bei gutem Verdienst sofort gesucht. Zu melden mit Ausweis Montag, 4. 4. 27 von 9—11 u. 2—4 Uhr **T 6, 2, III.**
NB. Es werden nur ernstliche Reflektanten berücksichtigt. *999

Perfekter, jüngerer 3426
Korrespondent
der möglichst schon in der Markenartikel-Branche tätig war, für **sofort gesucht.**
Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittes erbeten unter **V B 101** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lernt Dekorieren!
Hochbezahlter Beruf. 100, Dankschreiben.
Schaufenster-Fachschule
Köln, Aachenerstrasse 64. Prospekte gratis.
Em105

Flotte zahlensichere
Buchhalterin
bewandert im Mahnwesen, Stenographie und Schreibmaschine per sofort 3418
gesucht.
Angebote mit Gehaltsanspr. und lückenlosem Lebenslauf unter U P 193 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Lehrling
(oder Lehrmädchen) mit guter Schulbildung auf das Büro einer hiesigen Großhandelsfirma gesucht. Ausführliche Angebote unter **V D 56** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *999

Kohlengroßhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt
tüchtige Stenotypistin
(keine Anfängerin) die im Kohlenfach durchaus bewandert ist.
Angebote unter **V A 53** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *996

Flotte jüngere
Stenotypistin
die auch mit Kontorarbeiten vertraut ist, für die Werbeabteilung eines hiesigen Großbetriebes für **sofort gesucht.** Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittes erbeten unter **V C 102** an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3428

Tüchtige Verkäuferinnen
für die **Abteilung DAMENHÜTE,** welche gleiche Tätigkeit in lebhaften Geschäften nachweisen können, zur Aushilfe nachmittags sofort gesucht.
S. Wronker & Co., Nachf.
Ludwigshafen a. Rh. 3430

Gesucht
wird für alleinstehende ältere Dame, zunächst nur für nachmittags B1603
eine Gesellschaftsdame
die womöglich auch etwas von Krankenpflege versteht. Angeb. unt. U W 196 an d. Geschäftsst.

Bezirks-Vertreter
von einer der bedeutendsten
Lack- und Farbenfabriken Westdeutschlands
gegen hohe Provision
gesucht.
Angeb. unter U Z 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1243

Damenfriseur
perfekter Onduleur,
sofort gesucht.
H. Kirsch, Mannheim,
Friedrichsplatz 19,
Telephon 22 719.

Herren-Friseur
1. Kraft, gesucht.
Hog. Mittelstr. 34.
Gelegenheit i. Damenfalon geboten. B1594

Lehrling
v. Krankenkassen-Verwaltung B1215
gesucht.
Angeb. unt. U C 177 an die Geschäftsstelle.

Für Hotelrestaurant
I. Büfettfräulein
gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. U Z 52 a. d. Geschäftsstelle dss. Bl. *995

Stellen-Gesuche

Ehrl., fleiß. Mädchen sucht Stellg. in kl. Geschäftshaushalt u. zur Mithilfe im Geschäft, auch Friseurgesch. erw. Gefl. Ang. u. U V 195 an die Geschft. *994

Ältere Dame, Norddeutsche, in allen Zweigen d. Haushalts wohlerfahr., **sucht baldmögl. selbst. Stellung,** ev. zu alleinst. gebild. Herrn. Gefl. Ang. an **Frau Rudeloff, Elsbach, Bergstr.** *991

Fräul. sucht Stelle als
Haustochter
in n. vornehm. Hause, wo ihr Gelegenh. zur Weiterbild. u. Erlern. d. fein. Umgangsform. geb. ist. Angeb. unt. V E 57 an die Geschst. B1002

Verkäufe

10/35 PS Opel-Phaeton
neuwertig, Sportkarosse, 4sitzig, 6fach bereift, mit elektr. Licht- und Anlasser-Anlage, nur einige 1000 Kilometer gefahren, ab Oktober 1926 zugelassen, durchaus mängelfrei, zu äußerst günstigen Konditionen zu verkaufen.
Angebote unter U E 179 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 3382

Schnell-Lastwagen
1½ to. März 25 als fabrikneu gekauft. Motorbruch und rißfrei, alles in bestem Zustand, fast neue Bereifung, äußerst günstig
zu verkaufen
Angebote unter V D 103 an die Geschst. 3474

Wir bieten an:
Einfamilien-Villa,
8 Zimmer m. Zubeh., i. schönst. Lg. Feudenheim, Dampfhz., Vor-, Seit.- u. Hintergart., Preis 42 000 RM, Anzahlg. 10 000 RM, Rest 4%; **kleinere Einfam.-Häuser** i. d. Preislage von 20 000 RM an;
Geschäftshäuser mit Läden i. jed. Preislg.;
Geschäfte aller Art:
Metzgerei m. Wirtsch. u. Pens., prima Exist., b. Bad Wildbad geleg.
Zu vermieten:
Mech. Werkstätte mit reichl. Maschin., billige Miete, **Lager u. Büros.**
Wir suchen:
Bäckereien, Metzger., Cafés, Schokoladeng., Lebensmittelgeschäfte zu kaufen u. zu miet., **Villen, Wohn. u. Geschäftshäuser, freiwerd. Wohnung,** mit u. ohne Dringl.-Karte. *612
Rudolf Kaiser
Immobilien
Q 5, 1, Tel. 31 011.

Villa
i. Marxzell b. Herrenalb, mit 12 Zimmern und Zubehör, Garage, 3000 qm parkähnlicher Garten, am Waldrand gelegen, mit Möbel zu verkaufen. Anfragen unter H. M. 2189 an **Ann.-Exped. D. Frenz G. m. b. H., Mannheim.** Gb273

Kleiner
Wohlmuth Apparat
galvan. Strom, billig zu verkaufen. *966
Meerfeldstraße 8, 4. Stock links.

Herren- u. Damenrad
preisw. zu verkaufen. **Schimperstr. 24, 2. St.** B1601

Infolge Aufnahme der Fabrikation eines pat. Artikels verkaufe ich mein altrenommiertes
Eisen- u. Eisenwaren
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Kolonial- u. Materialwaren-Geschäft mit u. ohne gut eingeführter
Kohlenhandlung
nebst Gebäuden bei einer Anzahlung von
Mk. 30—40 000
Heubach ist ein herrlich gelegener u. sehr industriereicher Platz. Wohng. mit 6 Zimmern kann sofort bezogen werden. *967
G. A. Grupp
Heubach/Württ

Fast neuer Brennab.
Kinderwagen
billig zu verk. *9625
Pozzistr. 3, prt. links.

Ladentheke, Handwag., Schreibtisch, Chaisel., Tische, kpl. Schlafzim., Büf., Trum., Kl.-Schr. u. a. m. **R 6, 4, 1 Tr.** B1442

Bett-Chaiselongue
neu, preisw. zu verk. **Reichert, Waldhofstr. 18** B1596

Gebr., gut erhalt.
Gasbadeofen
ganz billig abzugeben. **Tullastr. 10, 3. St. lks.** *961

Sportwagen
f. neu, billig zu verk. *962 **G 2, 12, 3 Tr.**

Miet-Gesuche

Grosse helle Arbeitsräume
f. Buchdruckerei geeig., zu miet. od. zu kaufen gesucht. Angeb. u. U B 176 an d. Geschäftsst. 3378

Beschlagnahmefreie 4-7 Zimmer-Wohnung
in **Mannheim** oder **Vorort** baldigst zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter **S C 88** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B1534

Laden gesucht.
Suche sofort in der **Neckarstadt,** Mittelstr., 10—14. Querstr., auch Riedfeldstr., e. **Laden m. Nebenraum.** Miete kann evtl. vor bezahlt werd. Ang. u. O G 94 a. d. Geschst. B1562

1 od. 2 Zimmer
mit Küche od. 1 möbl. Zimmer mit Kochgel. sucht jg. kinderl. Ehepaar ab 15. 4. Angeb. m. Preis unt. V G 88 an die Geschst. *1004

Leerer od. möbliert.
Büroraum
zu mieten gesucht. Angebote unter U W 40 an die Geschst. B1500

Ja. kinderlos. Ehepaar sucht *1006
2-3 leere Zimmer
mit Kochküche in besserem Hause. Angebote unt. U X 197 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Beschlagnahmefreie
2 Zimmer
v. Ehepaar ohne Kind. gesucht. *1000
Gottenstein, Ungarnstraße 41.

Einf. Zimmer
o. Mansarde m. Frühstück für Schüler auf 1. 5. 27 gesucht. Angeb. m. Preis unt. U T 192 an die Geschst. *998

Vermischtes

Leistungsfähige, auswärtige, ringfreie
Großbrauerei
sucht zur Einführung ihres als vorzüglich bekannten Export- und Lagerbieres mit **unabhängigen Restaurateuren und Bierhändlern in Verbindung zu treten.** 1365
Zuschriften unter **V H 60** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim.

Montag, den 4. April 1927
Vorstellung Nr. 241. Miete E. Nr. 28
Emilia Galotti
Trauerspiel in fünf Akten von Lessing
In Szene gesetzt von Erich Dürr
Anfang 8 Uhr — Ende gegen 10½ Uhr

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz	Gillis van Rappard
Marinelli, Kammerherr	Wilhelm Kolmar
Odoardo Galotti	Johannes Heinz
Claudia, seine Gemahlin	Lene Blankenfeld
Emilia, ihre Tochter	Karola Behrens
Camillo Rota, Prinzen Rat	Hans Godeck
Gräfin Orsina	Hildegard Grethe
Graf Appiani	Hanns Barthel
Conti, Maler	Walter Sack
Angelo, Bandit	Georg Köhler
Kammerdiener des Prinzen	Josef Renkert
Battista, Diener Marinellis	Karl Haubenreißer
Pirro, Diener Galottis	K. Neumann-Hoditz

APOLLO

8 Uhr — Nur noch 3 Tage — 8 Uhr

Der blaue Vogel

mit neuem Programm

Conference: J. Jushny

Preise von 0.60 bis Mk. 6.00.

Kartenvorverkauf an der Apollo-Theaterkasse und an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10 und im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, Reisebüro Carl Kohler, Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstraße 31 und Ludwigsplatz. S311

Achte Deutsche Erfindungen Neuheiten Ausstellung *049

Mannheim — Casinosäle
30. April bis 3. Mai 1927.
Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.
Reichsverband Deutscher Erfinder E. V., Mannheim, K 3, 3.

ALHAMBRA

Heute die letzte Aufführung
des deutschen Großfilms:

Schwester Veronika

mit
Aud Egede Nissen, Paul Richter, Hilde Maroff
Paul Morgan u. a.
Anfang: 3, ½5, ½7, ½9 Uhr

Benützen Sie unsere Dutzendkarten Sie sparen Geld!

Fest für kleine und grosse Leute

Unser **Büro** befindet sich ab 4. April
Goethestrasse 4 pt. Teleph. 26240
Sprechstunden täglich vorm. von 10-12 u. nachm. von 3-5 Uhr. Samstag nachm. geschlossen
Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung.

D. H. V.

Dienstag, 5. April, abends 8¼ Uhr im Kaufmannsheim, C 1, 10/11
Jahreshauptversammlung
Wir machen besonders auf diese wichtige Sitzung aufmerksam und erwarten starke Beteiligung. Ca159
Der Vorstand.

Vermischtes

Pianos billigst bei Schwab & Co. Seckenheimerstr. 18 II. Et. S142

Zeugnisabschriften u. Vervielfältigungen prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17. S83

Siestaunen
über meine billigen Preise: Ia. Chaiselong. mit Decke 58 ℳ, Stell. Matratze 25 u. 35 ℳ, Kapok- und Roßhaarmatratze zu sehr billig. Preis. (Eig. Polsterei) Teppiche, Bettvorlag., Brück., kompl. Betten, Stepp. u. Wolldecken, sowie ganze Ausstattg. Nehme a. Polsterwar. A. Aufarbeiten an. S82
J. Steinbock
P 5, 4.

Eine gebrauchte
Telephonzelle
preiswert abzugeben. Näheres B1211
L. 15. 1, beim Portier.

Schneiderin fertigt tadellos sitzende Kostüme, Kleider sow. Knabenanzüge auf. d. Hause an. F. Kuhn, Käfertalerstr. 49, 3. St. Postkarte genügt. *804

Briefmarken
in bester Erhaltung, auch Seltenheiten, für Sammler u. Händler zu einem Zehntel Katalogw. Verlangen Sie sofort Preisliste gratis. Briefmarken-Großhandlung A. M. Fuhrmann, Köln-Deutz 14, Graf-Geßlerstraße 6. *900

Unterricht

Die **OSTER-**Kurse für Schulentlassene beginnen am **25. April.**
Privat-Handelsschule **Schüritz**
N 4, 17 — Tel. 27105
Staatlich genehmigte Ersatzschule f. d. Fortbildungssch.

Einzel-Unterricht i. Maschinenschreiben und Stenographieren
Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis S2
Frau Joos, E 3, 1a

=Englisch!=
Französisch!
Pfg. 50 pro Stunde
Wer bald? Anf. U. Q T 193

Erteile gründlich
Violin-, Gitarre- und Lauten-Unterricht
billig. Gefl. Angebote unter Q R 44 an die Geschäftsstelle. B1567

Ab heute Montag

Das Programm für die Mannheimer
Damenwelt
Das große schwedische Filmwerk

Ehret Eure Frauen

Das Hohelied der Frau und Mutter, 7 Akte
Das Schicksal einer Familie, wie es sich täglich im Alltagsleben der Großstadt abspielt.
Ein Beispiel! Eine Warnung! Ein Wegweiser!

Ehret Eure Frauen

war das **Ereignis** der Weltstädte **Paris, London** und **Berlin** und wird auch für Mannheim ein Ereignis werden.
Ein Film, den jede Mannheimerin gesehen haben muß.

In der Handlung des folgenden Filmes „Bedrohte Grenzen" ist eine schöne Liebesgeschichte geschickt eingeflochten und dürfte dieser Film demzufolge auch starken Anklang finden bei den Frauen und Mädchen unserer Stadt.

Bedrohte Grenzen

unter Rothäuten und Büffeln

Ein ganz großes Wildwest-Drama in 7 Akten.

Dieser Film wurde mit einem ungeheuren Aufwand von Menschen u. Material in den historischen Gebieten Nordamerikas hergestellt. Die riesigen Büffelherden der Prärien, die größten Indianerstämme des wilden Westens, die historischen Figuren eines Wild Bill und Bufalo Bill wurden aufgeboten, um ein lebensechtes Bild jener vergangenen Tage von hinreißendem Tempo und atemloser Spannung erstehen zu lassen.

Naturfilm — Trianon-Woche
Anfang: 4.15, 5.30, 8.10
Jugendliche haben Zutritt und zahlen halbe Preise.

Palast-Theater

Mannheims größte Stoff-Etage

Samson & Co.

D 1, 1 Mannheim **D 1, 1** Verkauf nur 1 Treppe hoch **D 1, 1** gegenüber dem Kaufhaus

Im Zeichen der Billigkeit

steht unser heutiges

Frühjahrsangebot

Gratis ein Prachtmodeheft

Ein Posten **Reinwoll. Batiste** in neuen Farben für elegante Kleider ..... Mtr. **1.65**

Neu aufgenommen Schnittmuster-Rekord

Ein Posten
Frühjahrs-Mantelstoffe **1.95**
reine Wolle, 130 breit, darunter kashaartige Stoffe, besonders billig Mtr. nur

1 Posten **Zephire** Indanthren, schöne Streifen für Kleider u. Hemden . . Mtr **48** Pf.

1 Posten farbige **Wäsche Batiste** Indanthren enorm billig . Mtr. **79** Pf.

1 Posten reinw. **Papillon-Schotten** in neuen Farben für schöne Kleider Mtr **1.95**

Herren-Stoffe

bringen wir stets billig in besten Qualitäten

Seiden-Stoffe

Ein Posten **Kunstseide** in neuen Frühjahrsmustern . Mtr. nur **98** Pf.

Ein Posten **Kunstseid. Faconne.** doppelbreit, in sich gemustert . . Mtr. **2.95**

Ein Posten **Reinseid. Foulards** doppelbr., für elegante Kleider Mtr **3.95**

Große Konkurswaren-Versteigerung

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters gelangen aus einem größeren Konkurswarenlager am S482
Mittwoch, den 6. April 1927 und an folgenden Tagen
jeweils vormittags 9½ Uhr und nachmittags ½3 Uhr beginnend, in
Mannheim, U 1, 1 (Grünes Haus)
meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

- Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe in allen Größen und Farben, Kinder-Westen und -Pullover, Kinderanzüge, Gamaschenanzüge, Kinderstrümpfe 2c.
- Damenhosen, Schlupf- und Reform-Hosen, Badeanzüge, Turnanzüge, Strümpfe in Wolle, Mako, Seidenflor und Seide 2c.
- Moderne Strickwesten, Herren-Pullover, Sweater, Einsatzhemden, Oberhemden, Schülerhemden, Garnituren, Herren-Unterhosen, Socken, Taschentücher 2c.
- Wolle, Baumwolle, Garne, Nähseide und sonstige Kurzwaren.

Alles neu und ungebraucht! Günstige Osterkäufe!
Vorteilhafte Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Ortsrichter G. Landsittel. Tel. 27309
Gerichtl. beeidigter Schätzer.

Löflund's Malz Extrakt und Malz Extrakt-Bonbons
seit 60 Jahren bewährt
In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Sofakissen, Handmalerei mit
Schloßbeleuchtung Heidelberg
auf grün-, rotem oder schwarzem Samt sind die schönsten Andenken. Die Kissenplatte zu 8.- Mk. portofrei. Versand auch ins Ausland.
Albert Sommer, Heidelberg
Hauptstraße 80 und 92 S213

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2

für's Frühjahr

Wie immer, so auch diesmal das Neueste, Schönste in großer Auswahl!
Wie immer auch das Beste billigst!

Kleiderstoffe

Pulloverstoff neue Ausmusterung -.95
Kleiderschotten doppelbreit, schöne moderne Muster 1.35
Papillonschotten moderne Muster 1.65
Reinwollene Schotten u. Pepitakaros 2.50
Foulé reine Wolle in vielen modernen Farben 1.95

Seidenstoffe

Waschseide anarte Jacquardmust. f. Kleider u. Blusen Meter 1.25
K'Seiden-Façonné doppelbreit, schöne Kleiderware . . . mtr. 2.45
Rohseide naturfarben, 80 cm breit m 2.75
Crêpe de chine ca. 100 cm breit in all. Farb. mtr. 4.75
Crêpe marocaine K'seide in vielen mod. Farben doppelbreit . . . . . mtr. 2.45
Bastseide 80 cm breit, in vielen Modefarben . . . . mtr. 3.50
Bemberg-Adlerseide in sp. Must. 2.45

Kleiderstoffe

Jacquard doppeltbreit, reine Wolle in vielen Farben 1.95
Wollkrepp einfarbig, 100 cm breit, weichfließende Ware . . 3.90
Schattenrips 100 cm breit, erstklassige Qualität . 4.75
Composé reine Wolle, moderne Karo und einfarbig 2.75
Natté-Composé das neue Modegewebe . . . 5.75

Zefir moderne Muster für Oberhemden Meter 1.95, 1.65, 1.15
Flanell f. Sporthemden u. Schlafanzüge Mtr. 1.10, 0.85, 0.68
Wäschebatist weiß u. farbig . . 0.95, 0.85, 0.68

Unsere Innendekorationen sind eine Sehenswürdigkeit

Schmoller
Mannheim Paradeplatz

Kochel-Tischdecke bedruckt 130/130 . 2.95
Tischdecke schöne Muster gewebt, Stück 2.95
Künstlerdecke neueste Muster waschecht . . 4.75

Millionengewinne

bringt die Staatslotterie!

Zur demnächst beginnenden
29/255. Preuß.-Südd. Klassenlotterie
Lose in allen Einteilungen und größter Auswahl empfiehlt

Staatliche Lotterie-Einnahme **Möhler** Mannheim, K 1, 6 (Nähe Friedrichsbrücke)
Postscheckkonto: Karlsruhe 18330. Auskunft u. Prospekte kostenlos

Miet-Gesuche

Laden B1587

mit oder ohne Einrichtung in guter Verkehrslage für saub. Spezialgeschäft per sof. od. später gesucht. Angeb. unt. S K 87 an die Gesch. d. Blattes

Vermietungen

2 Büro-Räume
parterre geleg., sofort zu vermieten. *989
H 7, 21 (Kaiserring).

Großer Laden
m. Büro, Lagerräum. und Keller, beste Lage Ludwigshafens, sofort zu vermiet. Angebote unter U Y 198 an die Geschäftsstelle. *1000

Größerer
Laden
mit Büro, i. Zentrum der Stadt, an ein beff. Geschäft per sofort zu vermieten. Näheres *950 Q 5, 9, 2. St.

2 leere Zimmer
(Wohnbdt. evtl. Kochgelegenh.) abzugeben. Anfragen unt. U Y 81 an die Gesch. *992

Schön möbl. Zimmer
mit Schreibt., el. Licht sof. zu vermiet. *909
G 7, 31, 2 St. links.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
2. Stock mit Balkon, gut im Stand, auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen B1569 Kleinfeldstr. 4 II, r.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küche an besseres kinderlos. Ehepaar auf 15. April zu vermiet. Hemberger, Mittelstraße 26, 3. St. *993

1—2 sehr gut möblierte Zimmer an nur solid. Mieter abzugeb. Näh. B1590 C 7, 14, I.

Gut möbl. Zimmer (2 Betten) sof. z. vermieten Neckarvorlandstraße 13, 2. St., Nähe K.-Schule. B1582

Möbl. Zimmer
billig zu verm. B1578 Pfläßerer, Dalbergstraße 27.

Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten an berufst. Ehepaar sof. zu vermiet. Meerfeldstraße 26, 3. St. links. B1592

Vermietungen

Bessere Schlafstelle
u. einf. möbl. Zimmer sof. zu vermiet. *969 Uhlandstr. 12, 3. St. r.

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht an besser. Herrn zu verm. Näh. Q 5, 9, 3. St. *996

Gut möbl. Zimmer
an jung. solid. Herrn zu vermieten. *958 Rupprechtstr. 7, part.

Frdl. möbl. Zimmer
an solid. besser. Herrn zu vermieten. *985 L 4, 9, 2 Tr. rechts.

Werkstätte oder als Lager zu verm. *972 Rheinhäuserstr. 114.

Gut möbl. Zimmer
an Herrn oder Fräul. sof. zu vermiet. *975 M 2, 1, 3 Tr. rechts.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. *985 Kleine Riedstraße 5, 3. Stock Mitte.

Gut möbl. Zimmer
el. Licht zu vermiet. U 6, 9, 1 Tr. rechts.

Vermischtes

Vervielfältigungs-Apparat
(Typenflachdrucker)
Krupp-Registrier-Kasse
beide fast neu, zu verkaufen. Anfragen unt. V A 200 an die Geschäftsstelle. 1245

Krebs & Kunkel

J 7, 11 Telephon 28219 J 7, 11

Spenglerei und Installation — Herdschlosserei und Ofensetzerei

Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung, Bade-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.

Abt. Herdschlosserei und Ofensetzerei: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Öfen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern. Verkauf von Herden, Gasherden u. Öfen. Teilzahlung.

Vermischtes

Tücht. Schneiderin
nimmt noch Kundschaft in u. auß. dem Hause an, insbes. Kostüme u. Mäntel. Angebote unter V B 54 an die Geschäftsstelle. *997

Heirat

Heirat.
Witwer mit besserem Geschäft, anfang 50er, ohne Anhang, wünscht sich mit anständiger Dame wieder zu verehelichen. Zuschriften unter Q U 47 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten. B1590

Welches wirkl. nette Fräulein, 20—25 J., von feinem Gemüt u. gutem Verstand (keine Modedame, am liebst. v. Lande) würde mit akadem. geb. Staatsbeamten v. gediegener einfach. Art u. gutem Aeußern, kath., (vorerst brieflich) in Verbindg. treten zw. spät. Heirat. Zuschriften unter U U 194 an die Geschäftsstelle. *989

Seit Jahren hilft sich an einem blühenden

Juchtenblüte

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumaufsatz mit Obermeyers Medizinal-Herba-Seife erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. Per St. M. —.65, 50% verfüh. M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. z. empf. Z. hab. in all. Apoth., Drog., u. Parf.

Vertrauenssache
ist **Möbelkauf**, daher kaufen Sie **wirklich billig** u. **gut** nur beim **Fachmann.**
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer,
Einzelmöbel — **konkurrenzlos,** da fast keine Spesen. — Der weiteste Weg lohnt.
Schreinerei und Möbelhandlung **Heusler**
Luisenring 51 B1581

Geld-Verkehr

Hauseigentümerin sucht
5-6000 Gold-Mark
auf sichere Hypothek. Angebote unt. U X 40 an die Gesch. *900

Beamter (unkündb.) sucht Darlehen von
4—500 Mark
Rückzahlg. 6 Monatsraten. Höchster Zins. Gefl. Ang. u. U S 45 an die Gesch. B1508

Radio-Baukästen
Einzelteile u. Zubehör empfiehlt Sto4
Pfister, P 2, 7.

Ungeziefer aller Art beseitigt die Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt (Spez.: Wanzenausrottung)
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4. Tel. 32587
S174

Preiswerte **Mantelstoffe**
für den Uebergang

K'Seiden-Ottomane doppeltbreit, schwarz 6.90, 5.70
K'Seiden-Ottomane mit Abseite, hochelegante Ware 10.50, 9.50
Shetland, reine Wolle beige u. grau, ca. 150 cm breit . . . 4.60, 3.75
Kasha, feine Pastellfarben mit kleinen Gitterkarös, ca. 150 cm breit, 6.90, 5.20
Kasha-Tuch, reine Wolle 130 cm breit, grau 5.50

Große Gelegenheiten in Herren-Anzugstoffen
Riesen-Auswahl S375
Hauptpreislagen: 14.50, 12.50, 8.50, 6.50, 2.80

HIRSCH
R 1, 1 Breitestr. G 2, 21

MARCHIVUM